

**brenn
stoff** № 59

Aktuell ist nur das Bleibende

**WAS
IST**

DER MENSCH?



Brennstoff № 59
Juli 2021

Was ist der Mensch?

Medieninhaber und Verleger
Waldviertler Werkstätten GmbH -
GEA Verlag
Niederschrems Straße 4b
3943 Schrems - verlag@gea.at

Herausgeber
Heini Staudinger

Redaktion
Heini Staudinger and friends

Satz/Gestaltung
Matthäus Zinner/typothese

Mitarbeit und Korrektorat
Renate Gömmer, Marianne Oppel

Redaktionsadresse
brennstoff@gea.at

www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen
verlag@gea.at



Brennstoff № 59 wird ermöglicht durch die FörderABonnentInnen, Waldviertler Schuhwerkstatt, die GEA Möbelwerkstatt und die GEA Geschäfte.

Erscheinungsweise derzeit 4x im Jahr verbreitete Auflage: 15.140

brennstoff FörderABO „Waldviertler Werkstätten GmbH - GEA Verlag“
IBAN: AT11 3241 5000 0000 7898
BIC: RLNWATWOWS
Kennwort: „brennstoff“

Danke



Waldviertler

2

GEA
Gehen Sitzen Liegen

Unsere Ex-Lehrlinge sind jetzt die Säulen der Waldviertler Schuhwerkstatt

Harald Dominik
Marlene Edith Jacky
Aziz

ES LEBE DAS HANDWERK. LUST AUF LEHRE?
personal@gea.at

www.gea.at



BRIEF AN EINEN JUNGEN DICHTER

„(...) und ich möchte Sie, so gut ich es kann bitten, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in ihrem Herzen und zu versuchen, die Fragen selbst lieb zu haben, wie verschlossene Stuben und wie Bücher, die in einer fremden Sprache geschrieben sind. Forschen Sie jetzt nicht nach Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können, weil Sie sie jetzt nicht leben könnten. Und es handelt sich darum, alles zu leben. Leben Sie jetzt die Fragen. Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne zu merken, eines fernen Tages in die Antworten hinein.“

RAINER MARIA RILKE

Der griechische Denker Heraklit stellte sich als einer der Ersten die Frage: Gibt es ein unveränderliches Sein, oder gibt es nur ein sich stets änderndes Werden? Er glaubte: Nichts hat Bestand. Es ist ein ewiges Werden. Viele Menschen kennen heute noch seine Sentenzen: „Alles fließt“ oder „Man steigt nicht zweimal in denselben Fluss“. Heraklit ahnte schon, dass es hinter diesem ewigen Werden ein verborgenes Grundgesetz gibt.

HERAKLIT (544 - 483 v.C.)



**Und so lang du das nicht hast, Dieses: Stirb und werde!
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.**

J. W. GOETHE



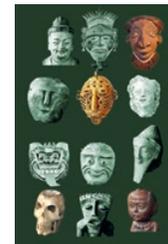
№ 59/21

Inhalt

Ausgabe № 59 · Juli 2021

- 5** PETER CORETH
Das „Urgeheimnis“
Der Absturz war geglückt.*
- 10** ALBRECHT HAUSHOFER
Schuld
- 11** HAUSHOFER UND KOLBE*
- 12** ERIKA FREEMAN
Wunder, – „Joschi, du bist doch tot.“*
- 16** KAY SARA
Ich befinde mich im Wald bei meinem Volk*
- 18** GE GE GE
gehört – gesehen – gelesen
- 20** FELWINE SARR
Afrotopia, Die Zukunft ist jener Ort,
den es noch nicht gibt.*
- 24** GEA -AKADEMIE**

*im brennstoff.com findest du die Langversion und/oder Ergänzungsmaterial zu diesem Artikel
** das ständig aktualisierte Programm der GEA Akademie findest du immer unter: www.gea.at/akademie



Die abgebildeten Masken entstammen der Sammlung von Peter Coreth. Diese – und noch viel mehr – sind zu bestaunen in seinem Museum „Humanum“ in Fratres, im nördlichen Waldviertel. Siehe Seite 7.

Zufälle sind die Menschen, Stimmen, Stücke, Alltage, Ängste, viele kleine Glücke, verkleidet schon als Kinder, eingemummt, als Masken mündig, als Gesicht - verstummt.

R. M. RILKE

№ 59/21

Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Die Wissenschaft kommt oft ziemlich breitspurig daher, - im Gehabe „wir wissen s“. Oft tut sie so, als hätte sie „alles im Griff“. Fabian Scheidler (siehe Seite 16 f) sagt dazu, „der größte Feind der Erkenntnis ist die Illusion des Wissens.“ Ich sag s manchmal ein bisschen anders, nämlich, „das größte Lernhindernis ist die Arroganz.“

„Wer und was wir sind, ist heute um keinen Deut weniger geheimnisvoll als zur Zeit der ersten Menschen. Die Wissenschaften haben dieses Rätsel nicht gelöst, sondern vertieft“ (Scheidler)

Was ist der Mensch? Irgendwie sind wir alle von Sehnsucht getrieben diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Immer mit der Hoffnung nach einem sinnhaften Leben.

Peter Coreth hat für diesen Brennstoff die Hauptgeschichte geliefert (Seite 5 f.) In seinem Essay schildert er, wie er, nachdem ihm „der Absturz geglückt“ war, herumstreunend die Entdeckung machte, dass (alte, uralte) Kunstwerke zu ihm sprachen und ihm Antworten gaben, die er im geschäftigen Getriebe der modernen Zeiten nirgendwo finden konnte. Peter, Danke dir für deinen wunderbaren Beitrag. Außerdem freue ich mich sehr, dass du mit deinem „sprechenden“ Museum „Humanum“ in unserer Nähe daheim bist. (Tipp an die LeserInnen: faszinierend, einzigartig ...

Vom Museum Humanum nach Afrika ist es seltsamerweise gar nicht weit. Felwine Sarr, ein herausragender Denker Afrikas, sagt (S. 20 f) „Der Homo africanus ist keine Homo oeconomicus im strengen Sinn. Die Motive seiner Entscheidungen sind geprägt von Logiken der Ehre, der Umverteilung, der Subsistenz und der Gabe beziehungsweise der Gegengabe.“

Wir, die Europäer (ein Freund aus Mali nennt die Europäer immer Europäer), hatten das Teilen auch einmal drauf. So manches Sprichwort erinnert daran. Eines z. B. hat mir immer gefallen. - „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude.“ Ja, Freude und Leid, und natürlich lässt sich dieses Teilen auch auf s Materielle ausweiten. Ob s wirklich stimmt? ... das lässt sich leicht überprüfen. Man muss es nur ausprobieren.

Das meint im Ernst

Heini Staudinger

P.s.: Unsere Schuh-Schenk-Aktion läuft und läuft. Die Schenkenden freuen sich, die Beschenkten sind glücklich und wir sind auch froh, denn ... Schau auf Seite 23 ... 300.000 Euro gespendet ...



Heini Staudinger
Herausgeber

„Es gibt ein unfehlbares Rezept, eine Sache gerecht unter zwei Menschen aufzuteilen: Einer von ihnen darf die Portionen bestimmen, und der andere hat die Wahl.“
GUSTAV STRESEMANN

„Schaun Sie, wann wer kommt und er braucht's und i hob's, dann kriegt er's auch. I tu gar ned viel nachdenk'n.“

UTE BOCK
DIE LEGENDÄRE FLÜCHTLINGS-
HELFERIN, VORBILD DER
ZIVILGESELLSCHAFT

3



Felsmalerer am Cederberg in Südafrika. Francesco Tomasinelli / AGF / picturedesk.com

Das „Urgeheimnis“

Der Absturz war geglückt. Ich begann zu sammeln ...

Von Peter Coreth

Vor 50 Jahren habe ich begonnen, Kunst zu sammeln. Damals steckte ich in einer Lebenskrise, wusste nicht, wie es mit mir weitergehen sollte. Nach fünf Jahren als außenpolitischer Redakteur der „Salzburger Nachrichten“ war ich in einer Mansarde in London gestrandet. Dort wurde mir bewusst, dass ich nicht in mein altes Leben zurückkehren würde. Es war mir unmöglich geworden, auf Ereignisse der Weltpolitik mit den gewohnten Sätzen zu reagieren. Ich wollte mich in einem anspruchsvolleren Umriss sehen. Die Welt als Information hatte ihren Reiz verloren, jetzt war ich hinter ihrem Geheimnis her.

Wer war ich eigentlich? Und wer waren die anderen?

Wer war ich eigentlich? Und wer waren die anderen? Worauf beruhte dieses Getriebe ringsum, das mich sprachlos und somit berufsunfähig gemacht hatte? Wochenlang streunte ich durch die Museen auf der Suche nach Orientierung. Erstmals machte ich die Entdeckung, dass Kunstwerke zu mir sprachen. Ich fühlte deutlich, dass sie mich betrafen, obwohl ich fast nichts über sie wusste! Es mag seltsam klingen, aber meine Ängste und Zweifel, meine Wut auf die Verhältnisse, mein Einzelgänger-Stolz, all die verdrängten Träume – sie traten mir auf einmal aus den Kunstwerken entgegen. Der romanische Weltenherrscher in seiner erratischen Frontalität, der lässig entspannte Bodhisattva aus der Tang-Dynastie, der keulenschwingende Nagelfetisch aus den Savannen Afrikas oder der mit Trommel und Rasseln bewaffnete mongolische Schamane: Hier standen sie mir auf Augenhöhe gegenüber wie die nackte Lilith, die mich

herausfordernd ansah, rasend in ihrer Teilnahme am Irdischen. Ob Götter- oder Menschenbilder – in beiden fand ich Aspekte meiner eigenen Natur und Antworten auf das Rätsel menschlicher Existenz.

Widersprüchliche Vielstimmigkeit

Was würde es für unser gesellschaftliches Gefüge bedeuten, könnten diese mythologischen Bildkräfte tatsächlich in uns wirksam werden? Weil sich Kulturen erst im Vergleich miteinander erschließen, wollte ich ihre sinnstiftenden Wahrheiten nicht wortwörtlich nehmen oder gegeneinander stellen, vielmehr suchte ich in ihrer scheinbar widersprüchlichen Vielstimmigkeit den gemeinsamen Grundton zu vernehmen. Ein Mythos teilt sich nicht in Begriffen und Definitionen mit, vielmehr in Bildern, Gleichnissen, Entsprechungen. Marsilio Ficino war schon im 15. Jahrhundert einer Matrix verschiedener Weltbilder, die er „Urwahrheit“ nannte, auf der Spur gewesen. Die Kirche, die sich als die einzig legitime Vermittlungsinstanz zum Heil verstand, konnte mit einer Öffnung und Verschmelzung von Weltbildern keine Freude haben, waren doch alle Glaubensdinge von der Machtfrage durchwirkt.

„Das Staunen ist ein Zustand, der vor allem dem Freund der Weisheit zukommt. Ja, es gibt keinen anderen Anfang der Philosophie als diesen.“

Plato

... aufgehört, etwas werden zu wollen

Auf meiner Fensterbank standen die ersten antiken Gegenstände, die ich – einem unklaren Impuls folgend – aus meinen Ersparnissen gekauft hatte: Kultfiguren, Tierstatuetten, rituelle Gerätschaften, Amulette, Insignien der Macht. Ich versuchte, eine Beziehung mit ihnen aufzunehmen. Mich reizte die imaginäre Zwiesprache mit Menschen, die z. B. ein neolithisches Tongefäß mit einem rätselhaften Ritzmuster versehen



PETER CORETH, geb. 1948 in Linz, studierte Politikwissenschaft in Salzburg und Nairobi, arbeitete 1971-76 als außenpolitischer Redakteur der Salzburger Nachrichten. Danach freier Publizist, Buchautor und Kunstsammler. 1995 Gründung der Kulturbrücke Fratres, 1997 Eröffnung des Museum Humanum. Zuletzt erschienen: „Weltbilder im Spiegel der Kunst“ - Die Sammlung Peter Coreth“, Prix Jeanne de Ferrette, Comenius-Medaille, Würdigungspreis des Landes NÖ.

Achtsamkeit für das Jetzt

Ein Name für ein neues Verhältnis zur Zeit, in dem wir uns vorbehaltlos in das Jetzt hinein(bei)geben, ist der buddhistische der „Aufmerksamkeit“.

Eine Zen-Geschichte erzählt von einem Mann aus dem Volk, der eines Tages Meister Ikkyou fragte, ob er ihm nicht „ein paar Leitsätze von höchster Weisheit aufschreiben“ könne. Da nahm Ikkyou einen Pinsel und schrieb damit das Wort „Aufmerksamkeit“. „Ist das alles?“ fragte der Mann. „Willst du nicht noch etwas hinzufügen?“ Darauf schrieb Ikkyou zweimal hintereinander das Wort: „Aufmerksamkeit“. Der Mann meinte enttäuscht: „Ich sehe weder Feinheit noch Tiefe in dem, was du da schreibst.“ Da schrieb Ikkyou dreimal das gleiche Wort. Fast ärgerlich sagte der Mann: „Was soll dieses Wort Aufmerksamkeit nun schließlich bedeuten?“ Und Ikkyou antwortete: „Aufmerksamkeit bedeutet Aufmerksamkeit.“

Ich habe diese kleine Geschichte bei Dorothe Sölle gefunden. Sie ist mir wichtig, denn das allgegenwärtige Gift unserer „modernen“ Zeit heißt „Ablenkung“. Die Ruhe, die Aufmerksamkeit, das Nicht-Tun sind die Namen der wirksamsten Heilkräuter gegen dieses Gift.



Henry David Thoreau, Walden

„Die Zeit ist nur ein Fluss, in dem ich fischen will. Ich trinke daraus, aber während ich trinke, sehe ich seinen sandigen Grund und entdecke, wie seicht er ist. Seine schwache Strömung verläuft, aber die Ewigkeit bleibt. Ich möchte in tiefen Zügen trinken und im Himmel fischen, dessen Grund voll Kieselsterne liegt. In der Ewigkeit ist fürwahr etwas Wahres und Erhabenes. Aber alle diese Zeiten, Orte und Gelegenheiten sind jetzt und hier. Gott selbst kulminiert im gegenwärtigen Augenblick und wird nicht göttlicher sein im Verlauf aller Äonen.“

Ambiguität bedeutet „Mehrdeutigkeit“, „Vieldeutigkeit“, bedeutet also das Potential, viele verschiedene Bedeutungen und Assoziationen zu vermitteln. Da viel Gegenwartskunst so sehr bedeutungslos ist, dass sie mit endlos vielen Bedeutungen und Assoziationen verknüpft werden kann, gilt sie als besonders ambiguitätsaltig. Man lasse sich aber von der Bedeutungsarmut neuerer Kunst nicht täuschen. Denn endlos viel Bedeutung führt zu Bedeutungslosigkeit. Bedeutungslosigkeit ist aber ebenso wenig vieldeutig wie nur eine einzige Bedeutung. Ambiguität, die bereichert, findet nur zwischen den Polen Eindeutigkeit und unendlich vielen Bedeutungen statt. Es kommt auf das rechte Maß an.

Aus dem kleinen Reclam Büchlein von Thomas Bauer, Die Vereindeutigung der Welt / Über den Verlust der Mehrdeutigkeit und Vielfalt. Das Büchlein kostet nur 6,- Euro. Der Inhalt ist viel mehr wert.



hatten. Das Gefäß in Händen, wusste ich mich unversehens mit Menschen aus der Jungsteinzeit verbunden. Es drängte mich, eine Zeitbrücke zu jenen frühen Töpfern zu schlagen, das Gemeinsame freizulegen, das uns über Jahrtausende verband. Getrieben vom Eros des Aufspürens und der Entschleierung ließ ich mich auf die Märkte hinaustreiben. Dabei fühlte ich die Erleichterung des Streuenden, der aufgehört hat, etwas werden zu wollen. Ich sah plötzlich Dinge, die sich denjenigen verschließen, die streben und wirken. Das Fremdsein in der uferlosen Stadt, in der Welt überhaupt, tat weh. Ich war 27, arbeitslos und ohne Krankenversicherung, aber auf eine sonderbare Weise stolz auf mich: Der Absturz war mir geglückt. Und ich hatte begonnen zu sammeln!

Sinnsuche

Kunstwerke sind stofflich, greifbar, aber zugleich Annäherungen an das Unbegreifliche. Oft waren sie der einzige Halt, auf den ich zurückgreifen konnte –

„Das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist das Erstaunen“

J. W. Goethe

und sei es inmitten einer schlaflosen Nacht, wenn mir meine Unzugehörigkeit im Kopf dröhnte. Für mich ist Sammeln immer eine Sinnsuche gewesen. Seit jenen Londoner Jahren erwarte ich von jedem Kunstwerk vor allem das eine: dass es mich vor ein Rätsel stellt, aus dem mir eine noch unbekanntere Lebensmöglichkeit erwachsen könnte.

Es zählt zu den ältesten Erfahrungen der Menschheit, dass Leben in der Gegenwart die ständige Verbindung mit der Frühzeit voraussetzt. Über lange Zeiträume hat man dem vorher Dagewesenen ontologisch Priorität zuerkannt und das aus ihm Hervorgegangene geringer geschätzt, war es doch weiter vom Ursprung entfernt. Das schien unseren Begriff von Fortschritt auf den Kopf zu stellen. Auch der Ahnenkult von Stammesgesellschaften beruhte auf dieser Vorstellung einer zu den Anfängen zurückreichenden Verwandtschaftsline, die es unbedingt zu erhalten gilt. Die Erneuerung dieser Verbindung mit dem Ursprung ist von jeher die Aufgabe der Schamanen und Mythenerzähler gewesen. Im Zentrum von Mythos und Kultgeschehen stand immer die Vergegenwärtigung der Ursprungssituation.

Eine in Vergessenheit geratene Weltsicht

Was man das „Urgeheimnis“ nannte, war von den Jägergesellschaften auf die frühen Bauernkulturen übergegangen, fand Eingang in die alten Schriften Chinas, Indiens, Persiens oder Ägyptens, seine Symbole wurden auf Papyri und Tontafeln weitergegeben. In der Antike vertrauten es die Mysterien-Schulen ihren Initianten unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit an. Bei diesem Wissen handelte es sich um winzige Reste eines alten Erfahrungsguts, einer in Vergessenheit geratenen Weltsicht, die aus magischen Zeiten stammt und mit dem Begriff Natursichtigkeit nur mangelhaft bezeichnet ist. Die indische Kunst

verwendet dafür das Symbol des dritten Auges (Stirn-äuge). Die Griechen, zwischen Rationalität und Mysterienspiel schwankend, stellten beides in den Dienst der Selbsterkenntnis.

Un-?-Wissen als Waffe

Ein wirkmächtiges Kompendium mythischen Geheimwissens aus dem hellenistischen Alexandria ist z.B. die Tabula Smaragdina des legendären Hermes Trismegistos, den man mit Thot, dem ägyptischen Gott der Gelehrsamkeit, identifizierte. Im Mittelalter aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt, sorgte das symbolische Analogiesystem der Smaragdtafel

„Ich lebe im Rhythmus des Gesangs der Vögel und des Regens, und ich führe die Rituale aus, die mich in Kontakt zu meinen Vorfahren bringen.“ (Kay Sara)

Kay Sara
Seite 14



Ein kleiner Schauplatz großer menschlicher Themen

Durch die Kunst hat der Mensch seinen Platz in der Welt gefunden und behauptet. Anhand von tausenden Objekten aus fünf Kontinenten zeigt das Museum Humanum der Sammlung Peter Coreth im Gutshof von Frates die spannende Entwicklung künstlerischer

Formen und Motive. Der Bogen wird von den Artefakten der Steinzeitjäger über die von Mythen und Religionen geprägten Kulturphasen bis zur Kunst der Gegenwart gespannt. Ein neuartiges Ausstellungskonzept präsentiert die Objekte themenbezogen und kul-

turvergleichend, sodass ihr innerer Zusammenhang zutage tritt. Die BesucherInnen durchwandern in der Säulenhalle 30.000 Jahre Menschheitsgeschichte und begegnen dabei auch den Grundfragen ihres Lebens.



MUSEUM HUMANUM

3844 Frates 11
Geöffnet von Anfang Mai bis Anfang November, jeweils von Do bis So, 10-18 Uhr.
Außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung. Führungen ab 10 Personen.
Telefon: +43-664-1508282; E-Mail: p.coreth@aon.at
Websites: www.museumhumanum.com und www.kulturbruecke.com



für Aufregung im Abendland. Hier waren kirchliche wie weltliche Machthaber jahrhundertlang bestrebt, gnostisches Wissen unter Verschluss zu halten, damit es nicht zur Waffe in den Händen Unbefugter werde: Die Sprengkraft der Überlieferung hätte allemal ausgereicht, die bestehenden Ordnungen zu gefährden. Wo immer Einzelne sich dieser Kenntnisse zur Selbstermächtigung bedienten, entstanden Turbulenzen, die durch Repression niedergehalten wurden.

Repression überflüssig – Ratlosigkeit blüht

In unserer heutigen Gesellschaft ist solche Repression überflüssig geworden: Die von Sachzwängen bestimmten Lebensformen und der mediale Ausstoß verordneter Denkmuster sorgen ganz von selbst dafür, dass Sinnfragen kaum noch zum Zug kommen. Eine dem Hedonismus verpflichtete Massenkultur stellt mit geistlosen Spektakeln sicher, dass die Leute dahin und dorthin kommen, bloß nicht zu sich! Die Speisen auf den Tischen der Kunst erinnern oft nur noch entfernt an Nahrungsmittel.

Auch in der Kunstszene ist der Gaumenkitzel zum Leitgedanken avanciert: Man goutiert und knabbert ohne eigentlichen Hunger, als wollte man die Idee des Essens persiflieren. Das modisch garnierte Häppchen, das man sich aus der Überfülle des Buffets nahezu beliebig erwählt, entspricht erschreckend genau vielen Kunstprodukten und ihrer Rezeption. Am Ende hat man gegen die Langeweile schnabuliert und ist dabei völlig leer geblieben. Mit unserem kulturellen Bedeutungstransfer steht es nicht zum Besten. Wir haben verlernt, die verborgene Bedeutung der Dinge, ihrer Formen, Farben oder Materialien zu lesen. Nichtsdestoweniger blüht die Kunst, mit ihr die Eitelkeit und – ganz im Stillen – blüht die allgemeine Ratlosigkeit.

Das Wesentliche, der Profit und das Menschsein

Ich glaube, die Nutznießer dieser Entwicklung zu kennen und ahne, weshalb wir im Belanglosen fast ersticken, während das Wesentliche, uns fundamental Betreffende, konsequent an die Ränder unserer Gesellschaft abgedrängt wird. Es gibt dieses Sperrgebiet noch immer, von dem man uns so fürsorglich fernhält! Es beginnt dort, wo wir das Feld der uns zugeordneten Nützlichkeit und Idiotie verlassen. An uns läuft eine sanfte Dressur ab, die das Ziel hat, uns von den Ursprüngen abzukoppeln. Das Bewusstsein unserer Herkunft soll getilgt werden, damit wir unbelastet die Vorgaben einer globalisierten Ökonomie erfüllen können. Die großen geistigen Weltentwürfe und Menschenbilder zerbröckeln vor unseren Augen. Eine

vom menschlichen Maß abgehobene Technokratie hat weltweit den Siegeszug angetreten. Technokraten sind hochspezialisiert, auf Geistlosigkeit nämlich, und sie werden uns alles aufzwingen, was irgendwie machbar ist, wenn es nur Profit verheißt. In einem solchen Environment fällt es uns immer schwerer, unser historisches und mythisches Gedächtnis (Mnemosyne) zu behalten, im eigentlichen Sinn des Wortes Menschen zu bleiben.

Die Sehnsucht kennt kein Sperrgebiet

Doch auch der überwachte, verwaltete, von Algorithmen gelenkte und in heillosen Abläufen gefangene

„Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wirklichkeit zugrunde gehen.“

F. Nietzsche

Mensch bleibt ein metaphysisches Wesen. Aus allen Tröstungen der Religionen herausgefallen, ist er letztlich doch in seiner Sehnsucht nach einem anderen, sinnhaften Leben geborgen. Darin liegt eine Hoffnung: Wir könnten dieser Sehnsucht Nahrung geben, bevor man uns auch dieses Licht ausbläst.

Ich betrachte es als den Glücksfall meines Lebens, in jungen Jahren von meiner Spur abgekommen und in das Sperrgebiet gestolpert zu sein. Dort habe ich mich als ein Streunender angesiedelt. Nahezu alles, was mir heute kostbar und bedeutungsvoll erscheint, ist mir auf ziellos begangenen Wegen begegnet.

Traumbild, Mut und Wirklichkeit

Haben wir noch den Mut zu träumen und diese Bilder zur Realität zu erklären? So haben es die frühen Menschen getan, als sie ihre Höhlenwände mit Traumbildern von Jagdszenen bemalten, ein suggestiver Akt des Überlebens. Das Ernstnehmen der eigenen Imagination, diese selbstbewusste Gleichsetzung von Traumbild und Wirklichkeit, dürfte in der Steinzeit auf größere Akzeptanz gestoßen sein als im anthropozentrischen Zeitalter. Wir feiern lieber unseren Fortschritt und vertrauen uns weiterhin einer entsetzten Ratio an, die in wenigen Jahrhunderten die Grundlagen menschlicher Existenz irreversibel beschädigt und uns in Verwirrung zurückgelassen hat. Wir mögen unsere Vorfahren für „primitiv“ halten, doch sie hatten dank ihrer intuitiven Weltwahrnehmung immerhin das, was man eine Zukunft nennt. 



CHRISTIAN KOLLER
STEIN – Pilgerweg der Hände
Der-Verlag, Wien 2020



Nächstes Seminar mit CHRISTIAN KOLLER
DO, 29. Juli bis SO, 1. August 2021
www.gea.at/akademie

Der Stein, ein guter Lehrer

Der Steinbildhauer **Christian Koller** ist ein besonderer, ein herausragender Seminarleiter der GEA Akademie. Bei Fritz Wotruba hat er studiert, bei Henry Moore war er Assistent, sein wichtigster Lehrer jedoch war – und ist nach wie vor – der Stein. Mit Umsicht und Können schafft er eine kreative Atmosphäre, in der die KursteilnehmerInnen wachsen und blühen können.

Jedes Jahr beobachten wir, wie jede/r in der Gruppe in seiner eigenen Welt der Kreativität versinkt; alles andere rundherum scheint völlig vergessen. Alle wirken so zufrieden und entspannt. Wie kommt das?

In diesen 4 Tagen des Seminars lässt jede/r alles Belastende des Alltags hinter sich ohne genau zu wissen, – wie. Und dieses Wie, das so gut funktioniert, entdecken sie – ein/e jede/r mit sich selbst – mit ihren Händen und den Werkzeugen. Der Stein leitet sie behutsam an, den eigenen Rhythmus zu finden und es entsteht ein unerwartetes Pulsieren, das dauernd im Inneren anklopft. Seltsamer Weise finden soo manch innere Probleme zu Lösungen.

In deinem, gerade erst herausgebrachten Buch spricht du deutlich aus, wie sehr die mentale Raserei unserer Zeit die Menschen seelisch verarmen lässt.

Genau. Mein Buch erzählt, wie die Arbeit mit dem Stein „automatisch“ den inneren Dialog fördert. Wir sollen innehalten – mit und ohne Lockdown – und sollen spüren, dass ein Weitermachen im Rhythmus des Mainstreams nicht zielführend sein kann.

Und was hat das mit deinen Seminaren zu tun?

Das Heilsame und Wohltuende an der Arbeit mit dem Stein ist die Langsamkeit. Damit haben viele Menschen große Schritte in Richtung Lebensfreude und Wohlbefinden gemacht.

Kann sich dies nachhaltig auswirken?

Oh ja. Im Idealfall führen die Erlebnisse mit dem Stein zu einer Selbsterfahrung in der Langsamkeit. Diese Erfahrung wird zu einer neuen Ausgangsbasis für das Leben danach. In den letzten Monaten sind viele alte, ausgetrampelte Wege an ihr Ende gelangt. Dieses unendliche „nicht-genug-bekommen-können“ hat sich erschöpft.

So seltsam es auch klingt: aus der Erschöpfung wächst das Schöpferische.

So, wie aus dem Apfel, der am Boden verrottet, Wurzeln für ein neues Bäumchen kommen. 

„Der Bauer aus der Sine-Region fragt sich nicht, ob er „entwickelt“ oder erst „in Entwicklung begriffen“ ist. Seine Arbeit ist mehr als nur eine Verrichtung. Sie ist ein Werk, das die Welt hervorbringt und damit die Bedingungen für ein Leben schafft, das dauerhafter ist als sein eigenes.“

Felwine Sarr
Seite 20

ALBRECHT HAUSHOFER

Ich trage leicht an dem, was das Gericht mir Schuld benennen wird: an Plan und Sorgen. Verbrecher wär' ich, hätt' ich für das Morgen des Volkes nicht geplant aus eigener Pflicht.

Doch schuldig bin ich anders als ihr denkt, ich mußte früher meine Pflicht erkennen, ich mußte schärfer Unheil Unheil nennen – mein Urteil hab ich viel zu lang gelenkt...

Ich klage mich in meinem Herzen an: Ich habe mein Gewissen lang betrogen, ich hab mich selbst und andere belogen – ich kannte früh des Jammers ganze Bahn – ich hab gewarnt – nicht hart genug und klar! Und heute weiß ich, was ich schuldig war ...



Was ist der Mensch?

„Das Leben ist ein weit größeres Rätsel, als einige unter uns glauben.“ (Till Bastian)

ALBRECHT HAUSHOFER ①



wurde in der Nacht von 22. zum 23. April 1945 erschossen. Man könnte fast sagen, „am letzten Tag“, denn schon einen Tag später schloss sich der sowjetrussische Belagerungsring um die Stadt Berlin. In dieser „letzten“ Nacht holte der SS-Sturmbannführer Kurt Stawitzki ② – in Hass und Fanatismus – acht Menschen aus ihren Gefängniszellen in Moabit. Er trieb sie – unter dem Vorwand, sie würden verlegt – auf ein Trümmerfeld. Dort erschoss er alle. Ein junger Kommunist ③ überlebte trotz eines Kopfdurchschusses. Er stellte sich tot und entging so dem „Gnadenschuss“ ins Genick. Ihm verdanken wir das Zeugnis vom Hergang dieser Hinrichtungen.

Den Häftlingen wurde vorher alles abgenommen. Doch bei einem der Ermordeten fand man auf fünf zusammengefalteten, blutbefleckten Blättern das Manuskript von achtzig Gedichten, die man später die „Moabiter Sonette“ nennen wird. Eines dieser Sonette von Albrecht Haushofer findest du hier, im Bild auf der linken Seite.

Was ist der Mensch?

Albrecht Haushofer war Geograph und Diplomat. Sein umfangreiches Wissen wurde im Auswärtigen Amt geschätzt. Im Auftrag der „Dienststelle Ribbentrop“ unternahm er ab 1934 viele Auslandsreisen, immer in der Hoffnung mit Diplomatie den Krieg zu verhindern. Bald spürte er die Vergeblichkeit seiner Bemühungen ... In einem Brief an die Mutter schrieb er: „der einzige Trost ist ein sehr negativer – nämlich die Überzeugung, dass wir einer so großen Katastrophe entgegengehen, dass es auf die persönliche bald nicht mehr ankommt“

Noch vor der Katastrophe von Stalingrad, die vielen die Augen öffnete, soll er einem Freund gegenüber geäußert haben: „Jetzt könnte ich es selber tun.“ – nämlich das Attentat auf Hitler auszuführen. Bald nach dem Hitler Attentat vom 20. Juli 1944 tauchte sein Name in einer Liste der Verdächtigen auf. Er konnte sich auf einer Almhütte verstecken, wurde aber am 7. Dezember von der Gestapo entdeckt und

verhaftet. Man brachte ihn nach Berlin ins Gefängnis Moabit. In diesen viereinhalb Monaten schrieb er die Moabiter Sonette. Diese achtzig Gedichte kreisen alle um die Frage „Was ist der Mensch“.

PATER MAXIMILIAN KOLBE ④



war ein polnischer Franziskaner-Minorit, Verleger und Publizist. Am 14. Februar 1941 von der Gestapo verhaftet, weil er in Niepokalanów, seinem Missions- und Pressezentrum, 2300 Juden, – plus zusätzlich noch anderen polnischen und ukrainischen, griechisch-katholischen Flüchtlingen Zuflucht gewährte. Zuerst wurde er im Warschauer Zentralgefängnis Pawiak eingesperrt. Wenige Monate später verlegte man ihn ins KZ Auschwitz. Dort gab der Schutzhaftlagerführer Karl Fritzsche ⑤ als reine Vergeltungsmaßnahme für die nicht bewiesene, sondern bloß vermutete Flucht eines anderen Häftlings (seine Leiche später gefunden), die Anordnung zehn Männer auszusortieren, um sie im Hungerbunker sterben zu lassen. Unter den zehn Aussortierten befand sich auch Franciszek Gajowniczek ⑥. Als dieser in lautes Wehklagen fiel – er habe daheim Frau und zwei Söhne –, bat Pater Maximilian Kolbe den Platz dieses Mannes einnehmen zu dürfen. Als der Bunker für neue Todeskandidaten benötigt wurde, beschloss die Lagerleitung, die noch lebenden Häftlinge durch Giftspritzen zu töten. Nachdem Maximilian Kolbe zwei Wochen lang den berüchtigten Hungerbunker überlebt hatte, wurde er am 14. August mit einer Phenolspritze ermordet. Die Injektion musste ihm der „Funktionshäftling“ Hans Bock ⑦ verabreichen. 15

WAS IST DER MENSCH?

- ① Albrecht Haushofer
- ② SS-Sturmbannführer Kurt Stawitzki
- ③ der junge Kommunist
- ④ Pater Maximilian Kolbe
- ⑤ Schutzhaftlagerführer Karl Fritzsche
- ⑥ Franciszek Gajowniczek, 1901 – 1995
- ⑦ der „Funktionshäftling“ Hans Bock

Hoffnung sieht das Unsichtbare, fühlt das Unfassbare und erzielt das Unerklärbare.

P. Maximilian Kolbe, 7. 1. 1894 – 14. 8. 1941

Nun scheitern sie – und wir. In letzter Not Versuchter Griff zum Steuer ist misslungen. Jetzt warten wir, bis uns die See verschlungen (aus dem Sonett Kassandro)

Albrecht Haushofer 7. 1. 1903 – 23. 4. 1945



Ge Ge Ge Seite 19

Wunder

„Joschi, was tust du denn da? Du bist doch tot!“

Ich bin durch eine Radiosendung zufällig auf diese WUNDERbare Geschichte gestoßen und bin ihr durch verschiedene Medien nachgegangen. Der Radiojournalist sagt zu Erika Freeman „dein Vater war politisch sehr aktiv, er ist dann ins KZ gekommen, er war immer Optimist, und ist durch einen unglaublichen Zufall aus dem KZ herausgekommen“, – sie unterbricht ihn sofort und sagt „der Zufall ist ein Wunder“. „Im Gespräch“, so heißt diese Ö1-Sendung, erzählt die nunmehr 93-jährige Psychoanalytikerin vom freien Assoziieren. So will ich diese Seite ansetzen. Ich beginne mit dem schönen Gedicht von Hilde Domin

*Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.*

Auch Hilde Domin entkam der Judenverfolgung durch Flucht in die Dominikanische Republik. Sie nannte sich nach der Insel, auf der sie Zuflucht gefunden hatte.

Natürlich säumen
Wunder unseren
Lebensweg. Manche
nennen die Wunder
Zufälle. Erika Freeman
sagt es klipp und klar:
„Zufälle sind Wunder“.
Schutzengel, oder
auch andere Engel,
begleiten uns. – So –
Rainer Maria Rilke.

ENGELIEDER

Ich ließ meinen Engel lange nicht los,
und er verarmte mir in den Armen
und wurde klein, und ich wurde groß:
und auf einmal war ich das Erbarmen,
und er eine zitternde Bitte bloß.

Da hab ich ihm seine Himmel gegeben, –
und er ließ mir das Nahe, daraus er entschwand;
er lernte das Schweben, ich lernte das Leben,
und wir haben langsam einander erkannt ...

Seit mich mein Engel nicht mehr bewacht,
kann er frei seine Flügel entfalten
und die Stille der Sterne durchspalten, –
denn er muss meiner einsamen Nacht
nicht mehr die ängstlichen Hände halten –
seit mich mein Engel nicht mehr bewacht.

RAINER MARIA RILKE

Erika Freeman

wurde am 1. Juli 1927 in Wien geboren. Sie musste vor dem Naziregime fliehen. Die Zwölfjährige floh allein und landete in New York. Dort war die kleine Erika lange auf sich selbst gestellt. Sie war in diversen Waisenhäusern untergebracht, bis sie bei ihrem Onkel Unterschlupf fand.



Die zwölfjährige Erika floh allein nach New York.

ACHTUNG: JETZT KOMMT DAS WUNDER

„Eines Tages, am Yom Kippur (Versöhnungsfest), dem höchsten jüdischen Feiertag, ging mein Onkel nicht in die Synagoge, sondern er ging spazieren. Da läuft mein Vater aus einem Hotel am Broadway heraus. Sagt mein Onkel zu meinem Vater: „Joschi, was tust du denn da? Du bist doch tot!“ Dieser: „Nein, aber mein Kind ist tot!“ Darauf wieder der Onkel: „Nein, das Kind ist nicht tot, das ist hier.“ Mein Vater war nur einen Tag in New York, am Weg nach Washington. Er suchte mich nicht einmal.“

*Es gibt zwei Arten, sein Leben zu leben:
entweder so, als wäre nichts ein Wunder,
oder so, als wäre alles ein Wunder.
Ich glaube an Letzteres.*
Albert Einstein

Erikas Vater kam ins KZ Theresienstadt und überlebte durch ein Wunder. Wie? Ein schwedischer Diplomat konnte ihn herausholen, denn er hatte blonde Haare. Drum glaubten die Nazis, er sei ein Schwede.



Foto: Franz Graber / picturedesk.com

Erikas Mutter überlebte die Judenverfolgung in Wien, – als U-Boot im Wiener Philipphof. Trotzdem kam sie im Krieg ums Leben. Sie starb am 12. März 1945, vier Wochen vor der Befreiung Wiens, bei der Bombardierung des Philipphofs.

Erika Freeman studierte Psychologie an der Columbia University, wo der aus Wien geflohene Psychoanalytiker und Freudschüler Theodor Reik einer ihrer Lehrer war. Marlon Brando, Marilyn Monroe, Woody Allen u. a. lagen „auf ihrer Couch“. Zur Zeit lebt sie wieder in Wien und arbeitet nach wie vor als Psychoanalytikerin.

Dem „Augustin“ erklärt Erika Freeman die Psychoanalyse so ...
(die Fragen stellt Kerstin Kellermann)

Stimmt es, dass die Personen in der Analyse lernen sollen, ihr echtes und wahres Selbst zu entdecken?
Man kennt das Selbst nicht, denn das, was du über dich zu denken gelernt hast, hat damit zu tun, wie man dich behandelt. Selbstbewusstsein kommt viel

von deiner Behandlung. Freud meinte, das hat mit Sex angefangen, aber wir leben doch in einer Gesellschaft. Wenn du dich geliebt gefühlt hast, als du klein warst, ist das der größte Schatz, und der wächst immer mit dir. Wenn nicht, ist es sehr schwer. Wenn man eine Großmutter hat, dann fühlt man sich immer geliebt. Das ist für mich die Wurzel der Liebe.

Die Traumatherapie behauptet, dass die Psychoanalyse bei Extremtraumata nicht hilft. Was ist Ihre Erfahrung?

Alle Hilfe hilft. Man darf nur nicht darauf bestehen, dass deine Ideen die einzigen richtigen sind. Was dir hilft, hilft dir. ... Jeder hat ein bisschen Recht, und jeder hat wahrscheinlich auch ein bisschen Schuld. Es gibt keine unschuldigen Menschen. Einer, der glaubt, unschuldig zu sein, ist entweder ein Engel oder er hat eine Illusion.

Ein Wunder geschieht die ganze Zeit, man kann sich darauf verlassen, aber nur wenn du keinen Termin brauchst. Es gibt Sachen, die sind wunderbar oder wunderbar, die bemerkt man nicht einmal im Alltag. **BS**

„Man muss ein bisschen meschugge sein, um nicht ganz verrückt zu werden.“
Erika Freeman

Den ganzen, sehr lesenswerten Artikel findest du in der Augustin Ausgabe No 516; im Internet unter:
<https://augustin.or.at/ein-wunder-geschieht-die-ganze-zeit/>
Weiteres im ORF unter:
<https://oe1.orf.at/artikel/650465/Im-Gespraech-mit-Erika-Freeman>

„Ich befinde mich im Wald bei meinem Volk, ganz im Norden Brasiliens, am Ufer des Flusses Oiapoque. Die Natur umgibt mich, sie beschützt und nährt mich. Ich lebe im Rhythmus des Gesangs der Vögel und des Regens, und ich führe die Rituale aus, die mich in Kontakt zu meinen Vorfahren bringen.“ (Kay Sara)



Fotos: Michel Devillier

„Vieles ist ungeheuer. Aber nichts ist ungeheurer als der Mensch.“ Sophokles

Kay Sara, eine Indigene aus dem Amazonas Regenwald, hätte auf der Bühne des Burgtheaters, eines der größten Theater der Welt, folgende Rede halten sollen. „Hätte“, denn die Corona Maßnahmen machten es unmöglich. Wir bringen hier Ausschnitte dieser Rede.

Ich wäre direkt von unseren Proben im Amazonas zu Ihnen gekommen. Ich hätte Antigone gespielt, die sich gegen den Herrscher Kreon auflehnt, der ihren Bruder nicht beerdigen will, weil er als Staatsfeind gilt. Der Chor hätte aus Überlebenden eines Massakers der brasilianischen Regierung an Landlosen bestanden. Wir hätten diese neue „Antigone“ auf einer besetzten Straße durch den Amazonas aufgeführt – jenen Wäldern, die in Flammen stehen. Diese „Antigone“ wäre kein Theaterstück gewesen, sondern ein Akt des Widerstands: gegen jene Staatsmacht, die den Amazonas zerstört.

Mir geht es gut.

Ich befinde mich im Wald bei meinem Volk, ganz im Norden Brasiliens, am Ufer des Flusses Oiapoque. Die Natur umgibt mich, sie beschützt und nährt mich. Ich lebe im Rhythmus des Gesangs der Vögel und des Regens, und ich führe die Rituale aus, die mich in Kontakt zu meinen Vorfahren bringen. Ich gehöre zum dritten Clan des Volks der Tariana, des Clans des Donners. Ich bin eine Tochter des Donnergottes, eine Königstochter, wie Antigone. Meine Mutter, eine Tucana, gab mir den Namen Kay Sara. Das bedeutet: „Die sich um andere sorgt“. Von väterlicher Seite bin ich eine Tariana. Wie alle bin ich eine Mischung aus vielem: ich bin Tucana und Tariana, eine Frau, eine Aktivistin, eine Künstlerin ... Nun ist es an der Zeit, dass wir selbst unsere Geschichte erzählen.

Unser Unglück begann,

als die Spanier und Portugiesen in unser Land kamen. Mit ihnen kamen die Krankheiten zu uns. Millionen starben. Weitere Millionen starben von der Hand der Soldaten und der Geistlichen, im Namen des einen

Gottes, im Namen des Fortschritts und des Gewinns. Heute sind nur noch wenige von uns übrig. Ich bin eine der Letzten der Tariana.

(Corona breitete sich aus ...) Die Weißen nutzen das Chaos, um noch tiefer in die Wälder einzudringen. Die Feuer werden nicht mehr gelöscht. Von wem auch? Wer den Holzfällern in die Hände fällt, wird ermordet. Und was hat Bolsonaro getan? Das, was er immer getan hat: Er schüttelt die Hände seiner Unterstützer und verspottet die Toten. Er, Bolsonaro, will den Genozid an den Indigenen, der seit 500 Jahren anhält, zu Ende bringen.

Ihr hört uns gern singen, aber ihr hört uns nicht gern reden. Und wenn ihr uns zuhört, dann versteht ihr uns nicht. Das Problem ist nicht, dass ihr nicht wisst, dass unsere Wälder brennen und unsere Völker sterben. Das Problem ist, dass ihr euch an dieses Wissen gewöhnt habt.

Ich sage euch also, was ihr alle wisst: Vor einigen Jahren trockneten die Nebenflüsse des Amazonas zum ersten Mal seit Menschengedenken aus. In zehn Jahren wird das Ökosystem des Amazonas kippen, wenn wir nicht sofort handeln. Das sagen unsere und das sagen eure Wissenschaftler, und vielleicht ist es das Einzige, worin sie sich einig sind. Wir alle werden untergehen, wenn wir nicht handeln.

Zeit zu schweigen, Zeit zuzuhören

Es ist für euch also Zeit zu schweigen. Es ist Zeit, zuzuhören. Ihr braucht uns, die Gefangenen eurer Welt, um euch selbst zu verstehen. Denn die Sache ist so einfach: Es gibt keinen Gewinn in dieser Welt, es gibt nur das Leben.

Und vielleicht ist es das, was mich am meisten beunruhigt, wenn ich Kreon sprechen höre: Er weiß, dass er im Unrecht ist. Er weiß, dass das, was er tut, nicht richtig ist. Dass es seinen Untergang bringen wird, den Untergang seiner Familie, die Apokalypse. Und trotzdem tut er es. Er kritisiert sich selbst, er hasst sich selbst, aber er fährt fort, zu tun, was er hasst. Dieser Wahnsinn muss aufhören. Hören wir auf, wie Kreon zu sein. Seien wir wie Antigone. Denn wenn Rechtslosigkeit Gesetz wird, wird Widerstand zur Pflicht. Lasst uns gemeinsam Widerstand leisten, lasst uns Menschen sein. Jeder in seiner Art und an seinem Ort, vereint durch unsere Unterschiedlichkeit und unsere Liebe zum Leben, das uns alle vereint.



KAY SARA, Aktivistin und Schauspielerin

„Wir Tucana werden ‚Indianer‘ genannt. Aber ich bestehe darauf, dass wir »Indigene« genannt werden. Denn ‚indigen‘ heißt: ‚einheimisch‘. Ich bin Schauspielerin geworden, damit ich von uns, den Indigenen, erzählen kann. Bolsonaro will den Genozid an den Indigenen, der seit 500 Jahren anhält, zu Ende bringen.“

Milo Rau hatte die Idee Kay Sara von der Bühne des Burgtheaters sprechen zu lassen. Die ganze Rede findet du im [brennstoff.com](https://www.brennstoff.com)

Wer wir sind, bleibt offen

Dass Menschen Musik schaffen und wahrnehmen können, ist ein Spiegel der Tatsache, dass sie selbst aus etwas bestehen, das der Musik ähnlich ist.

Der größte Feind der Erkenntnis ist die Illusion des Wissens. Der Sinn dieses Buches ist es, in die Wand unseres eingebildeten Wissens eine Bresche zu schlagen, eine Öffnung, die uns erlaubt, die Welt und uns selbst wieder mit jenem staunenden Blick zu betrachten, der Kindern oft eigen ist. Der technokratische Mythos erzählt davon, dass die Welt unserer Wahrnehmungen, unserer Gefühle, unserer erlebten Beziehungen eine Vorspiegelung sei, hinter der sich eine harte, kalte, mechanische und letztlich banale Wirklichkeit verberge. Doch tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall: die Banalität, die Kälte, die Mechanik – all das sind nur Projektionen unserer gesellschaftlichen Prägungen auf eine Welt, die zutiefst rätselhaft ist und sich einer mechanischen Erklärung vollkommen entzieht.

**Wusst' ich genau,
wie dies Blatt aus seinem Zweig herauskam,
schwieg ich auf ewige Zeit,
denn ich wüsste genug.**

HUGO VON HOFMANNSTHAL

Wer und was wir sind, ist heute um keinen Deut weniger geheimnisvoll als zur Zeit der ersten Menschen. Die Wissenschaften haben dieses Rätsel nicht gelöst, sondern vertieft. Um die Worte des Quantenphysikers Richard Feynmann zu wiederholen: „Die Wissenschaft kann dem Mysterium einer Blume nie etwas wegnehmen, sondern nur etwas hinzufügen.“ Das Rätsel etwa, dass aus einer einzigen Zelle ein menschliches Wesen wird, das in sich ein eigenes Universum aus Gedanken, Gefühlen, Bildern und Musik entwickelt, wird durch Kenntnisse der Biologie und Quantenphysik keineswegs gelüftet, sondern im Gegenteil um das Staunen darüber bereichert, wie unvorstellbar komplex und reich selbst das kleinste Detail unserer Existenz ist.

Staunen ist der erste Grund der Philosophie.
ARISTOTELES



FABIAN SCHEIDLER wird im Frühjahr 2022 zu uns nach Schrems kommen.

Ich war/bin von seinem Buch richtig begeistert. Fabian umkreist in diesem Buch die Frage „was ist der Mensch“ und er sucht und findet Antworten in vielen, erstaunlichen Quellen und Feldern, die freilich das wunderbare Rätsel des Lebens nicht lösen können, aber sie vertiefen den Blick in das Geheimnis. Die Gedanken und die Beispiele, von der Quantenphysik bis zur Alltagspraxis klügerer Völker, geben Anstöße, wie es mit uns Menschen sinnvoll weitergehen könnte/kann, wenn wir ...

Da mir das Buch so gut gefallen hat, bin ich eigens vom Waldviertel nach Wien gefahren, um in der Hauptbibliothek bei der Buchpräsentation dabei sein zu können. Ich fand es sehr erhellend, manche Aspekte im Gespräch in neuem Licht zu sehen.

Anschließend habe ich dem Fabian erzählt, dass wir einmal ein ganzes Wochenende lang mit dem Dichter Dzevad Karahasan über sein Buch „Der Trost des Nachthimmels“ sinniert und diskutiert haben. Los ging's so, dass jede/r seine/ihre Lieblingsstelle vorlas. Das allein war schon ziemlich interessant. Und dann erzählte Dzevad von seinen Recherchen, seinen Motiven und seinen Vorstellungen und die LeserInnen erzählten, was und warum sie das eine oder andere berührt hatte. Ein unglaublich tolles, vielseitiges und bereicherndes Wochenende.

Nun, das alles habe ich dem Fabian erzählt und ihn gebeten, er möge doch mit uns, den Brennstoff-Leserinnen, so ein Wochenende verbringen.

Seine Antwort ließ nicht lange auf sich warten: „Lieber Heini, ... Die Idee für ein Wochenende in Schrems ist ausgezeichnet, Vielen Dank für den Vorschlag. Nächstes Jahr passt gut, vielleicht im Frühjahr (Mai/Juni)? Ich grüße Dich herzlich, Fabian“

Wunderbar. Toll. Nun mein Tipp: Lest dieses faszinierende Buch und kommt nach Schrems, wenn es so weit ist. Wir haben noch keinen genauen Termin, aber bitte tragt euch gleich in unsere Interessiertenliste ein.
www.gea.at/akademie-scheidler



Der Stoff, aus dem wir sind Warum wir Natur und Gesellschaft neu denken müssen

Ökologische Krise und Klimachaos bedrohen die Zukunft der Menschheit. Eine der Ursachen dafür ist ein technokratisches Weltbild, das die Natur zu einer beherrschbaren Ressource in der Hand des Menschen degradiert. Fabian Scheidler zeigt in einer faszinierenden Reise durch die Geschichte der Wissenschaften, dass diese Auffassung der Natur ein tödlicher Irrtum ist. Mit einem überraschenden neuen Blick auf das Leben, die Wissenschaft und uns selbst eröffnet dieses Buch Perspektiven für einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel.

Piper Verlag, München 2021, 20,- Euro

„Eine Pflichtlektüre für alle, die sich gegen ein System erheben, das unsere Zukunft und das Leben auf der Erde zerstört.“ Vandana Shiva



Foto: Manfred Werner



Das Ende der Megamaschine

Geschichte einer scheiternden Zivilisation. Promedia, Wien 2015, 20,- Euro
Das Ende der Megamaschine legt die Wurzeln der Zerstörungskräfte frei, die heute die menschliche Zukunft infrage stellen. In einer Spurensuche durch fünf Jahrtausende führt das Buch zu den Ursprüngen ökonomischer, militärischer und ideologischer Macht. Der Autor erzählt die Vorgeschichte und Genese des modernen Weltsystems, das Mensch und Natur einer radikalen Ausbeutung unterwirft. Dabei demontiert er Fortschrittsmythen der westlichen Zivilisation und zeigt, wie die Logik der endlosen Geldvermehrung von Anfang an menschliche Gesellschaften und Ökosysteme zerrütet hat. Die wachsende Instabilität und der absehbare Niedergang der globalen Megamaschine eröffnen heute jedoch Möglichkeiten für tiefgreifende Veränderungen, zu denen jeder von uns etwas beitragen kann.



Chaos

Das neue Zeitalter der Revolutionen. Promedia, Wien 2017, 17,90 Euro
Nach 500 Jahren Expansion ist die kapitalistische Megamaschine in die tiefste Krise ihrer Geschichte geraten. Wir bewegen uns in eine chaotische Übergangsphase hinein, die einige Jahrzehnte andauern kann und deren Ausgang vollkommen offen ist. Während die alten Ordnungen brüchig werden, entflammt ein Kampf darum, wer die Zukunft bestimmen wird.
„Das neue Zeitalter der Revolutionen“ lotet Gefahren und Chancen dieser Übergangszeit aus und bietet einen Kompass für politisches Engagement in Zeiten wachsender Unübersichtlichkeit.

GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



Bertolt Brecht Der Jasager und der Neinsager

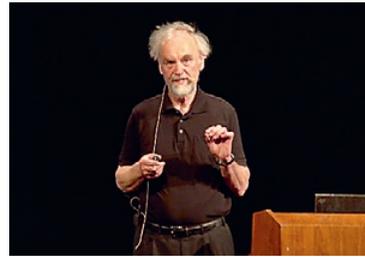
Brecht folgt in diesem Stück einer alten japanischen Sage, die punktgenau auf unsere Zeit passt ... In einer Stadt tobt eine fürchterliche Krankheit. Der große Brauch verlangt, dass eine Delegation über die großen Berge zu den großen Ärzten gehen müsse um Medizin zu holen. Ein Junge, dessen Mutter ebenfalls erkrankte, will unbedingt mitgehen. Unterwegs wird der Junge krank, – in so einem Fall verlangt der große Brauch den kranken Jungen zurückzulassen und zu ermorden, – zum Wohl der ganzen Stadt. Im Jasager sagt der Junge, so wie es der große Brauch verlangt, JA, er sei einverstanden damit, dass man ihn in den Abgrund werfe. Im Neinsager aber sagt er NEIN.

Er sagt: „Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war. Ich wollte meiner Mutter Medizin holen, aber jetzt bin ich selber krank geworden. Ich will umkehren, der neuen Lage entsprechend. Auch euch bitte ich umzukehren und mich heimzubringen. Wenn es drüben etwas zu lernen gibt, was ich hoffe, so könnte es nur das sein, dass man in unserer Lage umkehren muss. Und was den alten großen Brauch betrifft, so sehe ich keine Vernunft an ihm. Ich brauche vielmehr einen neuen großen Brauch, den wir sofort einführen müssen, nämlich den Brauch, in jeder neuen Lage neu nachzudenken.“

Das Stück ist gut. Die Botschaft ist Notwendend. Es ist unglaublich, in gewisser Weise auch berührend, dass eine so uralte Geschichte so genau zu unserer heutigen Geschichte passt. „Was ist der Mensch?“ Ich habe dieses Stück seit Jahrzehnten gern. Immer wieder habe ich davon geträumt mit diesem Stück einen Film zu drehen. Aus dem Film ist (bis jetzt) nichts geworden. Der „neue Brauch“ jedoch begleitet mich immer, – auch wenn es mir nicht immer gelingt.

Dieses Buch gab es in der edition shrkamp. Zurzeit ist es vergriffen. Es ist gut. Es ist wertvoll. Es lohnt sich es antiquarisch aufzutreiben. Ein kluges Buch, das zum Nachdenken einlädt. Lesenswert. Lebenswert.

In einer Rezension habe ich gelesen:
„Ein zeitlos gültiges Stück Weltliteratur!“



Rainer Mausfeld Warum schweigen die Lämmer

Ein kluger, ein sehr erhellenden Vortrag: 1,5 Millionen Aufrufe. Auf youtube ganz leicht zu finden.

Ich will eine kurze Sequenz abtippen: „Schon in der Antike hat Tacitus in seinen Beschreibungen und Analysen zwei wichtige Komponenten identifiziert. Er schreibt, die Masse zeigt eine verstärkte Neigung zu Affekten und Leidenschaften auf Kosten der Vernunft, politische Führer seien in ihrem Handeln vor allem geleitet durch ein Verlangen nach Macht, um ihre Herrschaft und ihren Ehrgeiz zu befriedigen.“ Ich weiß nicht, wie es dir/euch geht, aber bei mir ist es so: ich bin innerlich fast ein Getriebener, ich möchte verstehen, was hier auf Erden los ist. Was treiben wir hier auf Erden? Wir als Gesellschaft. Ich als Mensch. Verstehen können wir sowieso nicht alles umso mehr tut es gut, mit diesen Fragen nicht allein zu sein. Dieser Vortrag bringt Licht in so manche Gedanken. **bs**

Paul Schreyer Die Angst der Eliten / Wer fürchtet die Demokratie?

Rainer Mausfeld sagt über dieses Buch: „Paul Schreyer gibt eine kundige und engagierte Einführung in Facetten der gegenwärtigen Zerstörung demokratischer Substanz und stellt in gut lesbarer Form reiches Material zum eigenständigen Nachdenken bereit.“ Die Eliten regieren. Noch einfacher gesagt: Geld regiert die Welt. Das war schon immer so, aber „langsam“ wird s gefährlich, denn „sie zerstören alles“. In einer Demokratie ist das Volk der Souverän und wenn das Volk nicht wach genug ist, dann treiben die Eliten, was sie wollen. Wollen wir das so? **bs**



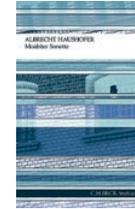
GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



Albrecht Haushofer Moabiter Sonette

Haushofer wurde nach dem Hitler Attentat in Bayern verhaftet und ins Gefängnis Berlin-Moabit gebracht. In der Nacht vom 22. auf den 23. April 1945, die Russen standen schon vor Berlin, da wurde der Geograph, Diplomat und Schriftsteller Albrecht Haushofer von SS-Männern erschossen – nachdem er monatelang als Gefangener der Gestapo eingesperrt hatte. Sein ebenfalls gefangener Bruder Heinz suchte den toten Bruder und fand bei dem Toten eine Sammlung von achtzig Sonetten, die zu den bedeutendsten und wirkungsmächtigsten Zeugnissen literarischen Widerstands gegen Nazi-Deutschland gehören. Unglaublich berührend. Sehr empfehlenswert.



Mehr von und zu Haushofer Seite 12

Ute Scheub / Stefan Schwarzer Die Humusrevolution

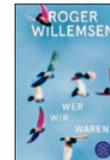
Im Untertitel heißt s lapidar: „Wie wir den Boden heilen, das Klima retten und die Ernährungswende schaffen.“ Das klingt doch gut. Aber! – ist dieses Versprechen vielleicht doch zu hoch gegriffen? ... Nachdem ich dieses Buch gelesen habe, sage ich: nein. Es stimmt. Es geht. Dieses Buch quatscht nicht. Es bringt Fakten, – nicht nur aus der Wissenschaft, sondern auch aus einer Fülle praktischer, gelebter Beispiele. Zur Bodenpflege gibt es keine sinnvolle Alternative. Der Boden tankt und bedankt sich bei uns mit einer faszinierenden Fruchtbarkeit. Danke GEA! – sie ist ja die Göttin der Erde.



GEA Akademiecourse mit Tristan Seite 24

! Kauf nicht bei amazon ... Kauf im Buchhandel in deiner Region. Nur so kann er überleben. Gib'ts keinen mehr, dann bestelle bei meinem Freund Tobias Spazierler unter www.buchbestellung.at

WIR WAREN



ROGER WILLEMSEN
Wer wir waren

„Wir waren jene • die wussten • aber nicht verstanden • voller Informationen • aber ohne Erkenntnis • randvoll mit Wissen • aber mager an Erfahrung. So gingen wir • von uns selbst nicht aufgehoben.“
Roger Willemssen ist vor fünf Jahren 60-jährig an Krebs verstorben. Dieses, sein letztes Buch ist ein Aufruf an die nächste Generation, sich nicht einverstanden zu erklären.

Erschienen bei S. Fischer, guter Brennstoff um 12,40 Euro.

WIR SIND



ANGELUS SILESIUS
Cherubinische Wandersmann
(1624 – 1677)

Wenn du auf religiös riechende Inhalte allergisch reagierst, dann ist dieses kleine Büchlein nix für dich, Wenn du s aber offen betrachten und bedenken kannst, dann ist dieses Büchlein im Sinne des Wortes kalorienreiche Seelennahrung. Immer wieder sagt er, „der Himmel ist in dir“. Er gibt auch Hinweise, wo und wie du ihn finden kannst.

Ein seltsamer, wunderbarer Brennstoff um 12,- Euro (Reclam)

WIR WERDEN



HANS-OTTO THOMASHOFF
„Mehr Hirn in die Politik“
2021

Der Autor ist Facharzt für Psychiatrie, er sagt, „... es bedarf es identitätsstiftender Beziehungen in überschaubaren Einheiten, die durch gemeinsam geteilte Werte und Ziele Verbundenheit schaffen“. Die Parteien, so meint er, verlieren im alltäglichen Aktionismus ihre klare Identität und er benennt notwendige Alternativen, um unsere Zukunft besser und glücklicher zu gestalten.

Ein kluges Buch vom Ariston-Verlag um 18,90 Euro.



I brenn' für'n
brennstoff

brennstoff
Förder ABO

Wir liefern den brennstoff. Gratis. 4x im Jahr – und jetzt auch online. Wer möchte, kann das gute Werk befeuern – ob mit 5, 500 oder 5.000 Euro.

Wenn du bereits brennstoff-FörderABONntin bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das brennstoff-FörderABO 2019 auf unser Konto (siehe unten) ein. Wir liefern wie gewohnt frei Haus!

brennstoff interessiert mi brennend!

brennstoff FörderABO
PSK-Konto-Nr. 9.647.574
BLZ 60000 Konto lautend auf
GEA MAMA EG
BIC RLNWAT3330005
IBAN AT42 3241 5000 0005 7877
Kennwort: brennstoff

Bitte gib deinen Namen, deine Adresse und eventuell deine Kundennummer an (siehe Adressfeld). Schreib bitte an: brennstoff@gea.at

„Der Homo africanus ist kein Homo oeconomicus im strengen Sinn. Die Motive seiner Entscheidungen sind geprägt von Logiken der Ehre, der Umverteilung, der Subsistenz und der Gabe beziehungsweise Gegengabe.“ (Felwine Sarr)

FELWINE SARR

Der senegalesische Sozialwissenschaftler, Autor und Musiker will das übliche Afrika Bild „Dunkler Kontinent“, „Eldensgebiet“ oder „Rohstofflager der Welt“ transformieren. Dieses Bild steckt nicht nur in den Köpfen der Weißen, es behindert auch die Entwicklungsperspektiven Afrikas. Zurecht kritisiert er die europäische Denke, die nicht nur in Afrika Unheil gebracht hat; nein, denn dieses technozentrierte Denken treibt den ganzen Erdball an den Rand des Abgrunds. Sarr meint, es sei an der Zeit zum ursprünglichen Sinn des Menschseins zurückzufinden. Dabei können afrikanische Werte hilfreich sein.

Afrotopia

„Die Zukunft ist jener Ort, den es noch nicht gibt, den man aber geistig vorwegnimmt.“ Felwine Sarr

Die Torheit der westlichen Neuzeit besteht darin, die eigene Vernunft zur souveränen Macht zu erklären, obwohl sie lediglich ein Moment, ein Aspekt des Denkens ist. Verrückt wird sie, sobald sie sich verselbständigt.

Der moderne Mensch

Im 20. Jahrhundert hat Jürgen Habermas eine Krise der westlichen Moderne konstatiert. Jene beeindruckende Entwicklung, die von der instrumentalisierten Vernunft herbeigeführt worden ist, hat den Menschen zum Sklaven – der von dieser Vernunft produzierten gesellschaftlichen Zwänge – gemacht. Trotz der bedeutenden Rechte, die der Mensch erlangt hat (individuelle Freiheiten, republikanische Demokratie etc.) scheinen ihre bedeutendsten Erfolge in den Bereichen der Wissenschaft und der Technik zu liegen, nicht in denen der Moral und der Politik.

Habermas zufolge handelt es sich bei der Moderne um ein unvollendetes Projekt, das die Menschheit wieder aufgreifen sollte, um ihrer Menschlichkeit nicht verlustig zu gehen. Nach der Weltwirtschaftskrise der 1930er-Jahre, nach Auschwitz, Hiroshima und dem Gulag bricht der Glaube eines vernunftbasierten menschlichen Fortschritts in sich zusammen. Die Vernunft hat im Zuge der Geschichte nach und nach ihre Fähigkeit verloren, verallgemeinerbare Zwecke zu setzen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, gegen den Triumph ihrer anzukämpfen, um zu ihrem ursprünglichen Sinn zurückzufinden, der in der Bestimmung angemessener Zwecke besteht.

In etwa zeitgleich, in den 1950er- und 1969er-Jahren, ist es in Westeuropa zum Zerfall der bedeutendsten kulturellen Bezugspunkte gekommen: Familie, Nation, Verantwortung und Pflicht, des Kompromisses zwischen dem Vorrang des Kollektivs und der juristischen Anerkennung grundlegender Bürgerfreiheiten. Die Heiligung des Individuums, der Kult des Hedonismus, die Zugehörigkeit zu einer Mehrzahl von Kollektiven, der Zerfall des Verantwortungsgefühls gegenüber der Gemeinschaft charakterisieren das, was

Theoretiker wie Lyotard als Postmoderne bezeichnen. Die Handlungen der Individuen entbehren nunmehr einer gemeinsamen Ordnung, die ihnen einen Sinn verleihen könnte.

Der Bauer aus der Sine-Region

Der Bauer aus der Sine-Region (Senegal) fragt sich, wenn er von der Arbeit heimkehrt, nicht, ob er „entwickelt“ oder erst noch „in Entwicklung begriffen“ ist, ob er in einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Land lebt. Es hat dieses Jahr reichlich geregnet, die tägliche Arbeit war gewohnt mühsam, die Ernte ist vielversprechend. Vom Gefühl erfüllt, etwas erreicht zu haben, wartet er nun auf die Früchte seiner Arbeit. Diese Arbeit ist mehr als nur eine Verrichtung. Sie ist ein Werk, das die Welt hervorbringt und damit die Bedingungen für ein Leben schafft, das dauerhafter ist als sein eigenes.

FELWINE SARR 05

UBUNTU

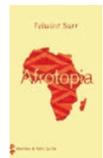
Diese Kultur der gegenseitigen Bedingtheit und des Einander-Erschaffens hat überall andere Namen, die bis heute nachklingen: „Ubuntu“ heißt sie in der afrikanischen Zulu-Sprache, übersetzt etwa mit „Ich bin, weil du bist“. (Indigenität)

UNSER ZEICHEN UNSERER VERBUNDENHEIT

„Helping other people helps me.“ (Stefan Sagmeister) Wir dürfen uns nicht einbilden, dass wir mit unseren Spenden die Probleme Afrikas lösen könnten. Nein. Nein. Nein. Das geht nicht. Denn manche der großen Probleme sind durch hochorganisiertes Verbrechertum begründet. Z. B. Landgrabbing, Ausbeutung der Bodenschätze, usw. Sehr wohl aber können wir mit unseren Spenden ein Zeichen der Verbundenheit setzen und Projekten der Hoffnung Rückenwind verleihen. Das machen wir nun schon seit 15 Jahren. Im heurigen Jahr konnten wir – dank vieler großzügiger SpenderInnen – schon 184.500 Euro überweisen. Im Namen der Menschen dort sage ich DANKE, ASANTE, SHUKRAN, A NI CE!

Mehr unter: www.gea.at/afrika

05



Felwine Sarr
AFROTOPIA
Erschienen bei Matthes und Seltz, Berlin, reale Utopien um 20,-

In diesem Buch fordert Felwine Sarr eine wirkliche Entkolonialisierung Afrikas, indem es sich auf seine vergessenen und verdrängten, geistigen Ressourcen zurückbesinnt.

Die Initiative „Heini Staudinger für Afrika“ sammelt Spenden für **Hilfsprojekte in Afrika**. Das Ziel ist eine langfristige Verbesserung der Lebenssituation der Menschen vor Ort, sodass diese möglichst bald unabhängig von Spenden und Hilfe von außen werden können. Vom Spendengeld geht kein einziger Cent für Verwaltungskosten oder Ähnliches drauf.

SPENDENKONTO lautend auf Heinrich Staudinger für Afrika
Kennwort: **AfrikaProjekte**
Konto-Nr. 1.370, Raika 32415
IBAN: AT18324150000001370
BIC: RLNWAT3305



**All you need is love!
Jetzt gratis!***

* Beim Kauf eines GEA Betts im Sommer 2021 gibt's diese ALL YOU NEED IS LOVE-Decke gratis dazu.

Die ALL YOU NEED IS LOVE-Decke gibt's natürlich auch ohne Bett.
In allen GEA-Läden und auch unter www.gea.at/shop zum Preis von € 75,-



Extreme Flohmarkt-Preise zugunsten von Flüchtlingen und Bedürftigen!

Zum PS.. von Seite 3

da gibt's ganz Erstaunliches zu berichten. Bis jetzt haben mehr als 2.000 Menschen rund 300.000,- Euro gespendet und wir haben bis jetzt mehr als 4.500 Paar gutes Schuhwerk an Menschen verschenkt, die diese Schuhe dringend brauchen können. Die meisten von ihnen hatten das ganze Leben lang noch nie so gute Schuhe. Kein Wunder, dass diese Schuhe Freude stiften.

Wir würden gerne noch einmal 4.500 Paar verschenken und freuen uns, wenn ihr da mithelft. Ach, ich hab's ungenau gesagt. Wir sind nämlich bloß eure Diener. Ihr seid es, die diese Schuhe für Flüchtlinge und Bedürftige verschenken. Wir sagen DANKE. – Unserem Lager tut die Aktion supergut und tausende Füße freuen sich.

Helping other people helps me.

A propos Lager. Natürlich hat Corona die ganze Planung über den Haufen geworfen. Eh klar, dass wir noch immer zu viele Schuhe am Lager haben. Die Lager müssen kleiner werden, Es ist banal: je besser der Lagerabbau gelingt, umso sicherer haben wir genug Arbeit im Herbst. Leichter gesagt als getan. Und trotzdem ist es so.

Bob Dylan fällt mir in dieser Lage immer wieder ein:
„You better start swimming or you sink like a stone.“
(schwimm, sonst wiaht hin)

Drum, – lieber schwimmen als untergehen.

Der Dylan passt nicht nur zu unserem Lager. Auch zum Sommerwetter passt er super.

Achtung – wir haben wunderbare, – ganz, ganz wunderbare Badeteiche in unmittelbarer Umgebung.

Und noch etwas, – zwischendurch haben wir in unserem GEA-Hotel, „Zur Sonne“ und in unserer GEA Akademie auch noch ein paar Zimmer frei.

Interesse?
akademie@gea.at ... oder ... 02853 765 03 DW 400

PS.: in unseren Gästezimmern sind selbstverständlich GEA Betten.
DIE BESTEN IM BETT ... die Qualität unserer Naturmattressen kannst du da selber gleich ausprobieren. Wann? Demnächst....
Herzlich willkommen.



O wie seh'n' ich mich nach dir



Sehnsucht auf Mustang



Sehnsucht auf New York



Sehnsucht auf Buntess statt Graues



Sehnsucht auf Kinderlachen



Sehnsucht auf Taschen und Sachen



Die Besten im Bett



Nichts Gutes, – außer man tut es



KRÄUTER-TRI-LOGIE in der GEA Akademie mit Ursula Gerhold

Ursula ist Pharmazeutin, Homöopathin und Kräuterexpertin. Ihre Kräuterkurse in der GEA Akademie sind seit Jahren sehr begehrt und einzigartig, denn Ursula weiß (fast) alles vom Nutzen und der Heilkraft der Kräuter. Achtung: das Thema ist unerschöpflich. Die drei Seminare zusammen bieten einen sehr soliden Grundstock in dieses wunderbare Wissensgebiet. Auch einzeln buchbar.

1 Für jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen
Am Beginn der Woche werdet ihr heimische Heilkräuter sammeln und trocknen, Kräuter-auszüge herstellen und Hydrolate destillieren. Ursula wird euch Einblick gewähren in ihren großen Wissensschatz über das Entstehen von Blütenessenzen und die homöopathische Zubereitung von Räuchermissionen und Kräuterpulvern.

2 Schmerz lass nach!
Ursula und Leo, unser Betriebsarzt, beschäftigen sich mit der Traditionellen Chinesischen sowie der Traditionellen Europäischen Medizin. Letztere hat sehr feine Werkzeuge entwickelt, um dem Schmerz auf den Grund zu gehen. Genau dort sollen die Heilkräfte wirken, indem sie die eigenen Heilkräfte anregen und stärken, den Schmerz lindern und, wenn möglich, heilen.

3 Haubenküche für Naturkosmetik
In der Trilogie letzter Teil geht's ums Praktische. Kochen in der Naturkosmetik-Küche ist Handwerk und Kunst zugleich. Ursulas Rezepturen sollen euch Anregung sein und eure Phantasie beflügeln. Welche Kräuter in welchem Verhältnis vermischt, verrührt und verkocht werden zu hochwirksamen und obendrein köstlichen Cremes und Salben – das alles weiß Ursula.

Termine
HEILKRÄUTER MO, 9. August, 19 Uhr bis **MI, 11. August 2021, 13 Uhr**
SCHMERZ LASS NACH MI, 11. August, 19 Uhr bis **FR, 13. August 2021, 13 Uhr**
NATURKOSMETIK FR, 13. August, 19 Uhr bis **SO, 15. August 2021, 13 Uhr**
Kursbeitrag 160,- pro Kurs
Beitrag Trilogie statt 480,- 390,-

GEA Akademie

Wenn es darauf ankommt, ist das Einzige, was wirklich zählt, wie man vernünftig mit Wasser umgeht, wie man sein eigenes Essen im Garten zum Wachsen bringt, wie man kocht, wie man baut und wie man liebt. Komischerweise wird uns nichts davon in der Schule beigebracht.

Nächste **GARTENWOCHE** mit **Tristan:**
SO, 12. September bis DO, 16. September 2021
1-TAGESSEMINARE am SA, 21. August,
SA 18. September und SA, 16. Oktober 2021

GEA Akademie
Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln,
neugierig bleiben oder: werden.

Kurse
GEA Akademie in der Waldviertler Schuhwerkstatt
Niederschrems Straße 4b · 3943 Schrems · Niederösterreich

Unterkünfte
GEA Akademie in der Schuhwerkstatt
GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz in Schrems

45 gemütliche Gästezimmer und 2 Gästewohnungen stehen für unsere Urlaube- und Seminaräste bereit:
Einzelzimmer/Nacht 40,- | Doppelzimmer/Nacht 60,-
Wohnung (max. 5 Gäste) 70,- für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,-
Matratzenlager 10,- /Nacht mit Kurs | 25,-/Nacht ohne Kurs
Unsere Seminarräumlichkeiten und Zimmer vermieten wir gerne von Montag bis Freitag. Achtung: supergute Küche!

Auskunft und Buchung
GEA Akademie
Niederschrems Straße 4b
3943 Schrems · Niederösterreich

Telefon +43 (0) 2853/76503-400
E-Mail: akademie@gea.at
www.gea.at/akademie

brennstoff **GEA**
Kochschule & Akademie

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie



„Wüßt ich genau, wie dies Blatt
aus seinem Zweig herauskam,
schwieg ich auf ewige Zeit,
denn ich wüßte genug.“
HUGO VON HOFMANNSTHAL

WURZELWERK UND WILDFRÜCHTE Kursleitung: Barbara Freyberger

Energetisch betrachtet sind Wurzeln (wurzla, „das Gewundene“) erdend und festigend. Die Wurzel bildet den Ursprung, den Beginn, den Ort, aus dem jemand oder etwas hervorgegangen ist. Wurzeln stehen für Halt und Erdung. Viel von dem Wurzelwerk unter unseren Füßen ist uns weder bewusst noch bekannt. Und doch sind es oft wunderschöne Gebilde, überraschend in Form und Farbe und kraftvoll in ihrer Wirkung. Ihre Anwendungsmöglichkeiten zu lernen kann ziemlich spannend sein. Die eigenen Sinne sind gefordert. Sehend, riechend, schmeckend wächst die Entdeckerlust und auch das Wissen.

Behutsam werdet ihr mit Barbara einige dieser Wurzeln ausgraben und ihr werdet viel über die geheimnisvolle Kraft, die dem Gewundenen innewohnt, erfahren. Kraft, die für das Wachstum der Pflanze wichtig ist. Genau diese Kraft wirkt auch beim Menschen kräftigend und heilend. Man muss bloß wissen, wie. Barbara kennt sich aus. Sie ist Expertin, Entdeckerin und Sammlerin. Manche kostbare Wurzel wird sie selber zum Seminar mitbringen, denn nicht jede Wurzel kann man immer und überall finden. Bei Barbara Freyberger jedoch, „fast“ alle.

Und während ihr beim Wandern unten die Wurzeln sucht, werdet ihr auch nach „oben“ Ausschau halten, denn dort gibt's allerlei Wildfrüchte, in denen der Himmel und Erde die Lebenskraft speichern, die ganz wesentlich über die Wurzeln aus dem Boden kommt. Sammeln und staunen, verarbeiten, verkochen und verkosten und vielleicht ein kurzes Weilchen innehalten, – vielleicht auch schweigen, wie Hugo von Hofmannsthal in diesem schönen Sager (sh. oben) andeutet. Die Welt ist voller Überraschungen, von der Wurzel bis zur Krone. Herzlich willkommen!

Termin **FR, 15. Oktober, 19 Uhr**, bis **SO, 17. Oktober 2021, 13 Uhr** | Kursbeitrag 160,-



ES GEHT UMS GANZE Kursleitung: Dr. Wolfgang Lalouschek

Jeden Tag kommen 300.000 neue Leben auf diese Welt mit einem lauten inneren JA! Unbeschwert, vertrauensvoll, freudvoll! Angstlos! Ganz gleich wohin wir blicken, – spüren wir diese Freude, dieses angeborene Urvertrauen, diese Angstlosigkeit? Mehr und mehr Menschen leben mit einem leisen inneren NEIN – sei es zu ihrem eigenen Leben, sei es – viel häufiger noch – zu dem, was in der Welt um sie herum passiert. Die Welt ist wie wir sind. Die Zukunft unseres Lebens und die der Erde wird nicht so, wie man sie uns vorhersagt, sondern wie wir sie gestalten. Den Mut zu haben, auch auf schwierige eigene Themen zu schauen, achtsam zu bleiben in einer Welt der Ablenkung und verrückt genug, um auch die Welt verändern zu wollen – darum geht's an diesem Wochenende. Vom Herzen geleitet, vom Verstand begleitet.

Termin **FR, 17. September, 19 Uhr**, bis **SO, 19. September 2021, 13 Uhr** | Kursbeitrag 160,-



DER HUMMELFLUG Eine Bedienungsanleitung für sich selbst. Kurspilotin: Mag. Elgard Schinko

Nach den Gesetzen der Aerodynamik kann die Hummel überhaupt nicht fliegen. Die Hummel weiß das aber nicht – und fliegt! Der Hummelflug ist eine ebenso spannende wie tiefgehende Auseinandersetzung mit den eigenen (Denk-)Mustern und Gewohnheiten, mit denen wir uns häufig selbst im Wege stehen, die uns aber auch eine völlig neue Welt eröffnen können. Eine „Bedienungsanleitung für uns selbst“ und ein „Weg-Weiser“ hin zu unserem unglaublichen Potential. Mehr Informationen zum Hummelflugkurs auf www.gea.at/akademie

Termin **FR, 24. September, 19 Uhr** bis **SO, 26. September 2021, 13 Uhr** | Kursbeitrag 170,-



RAUS MIT DER SPRACHE! Kursleitung: Bettina Wegleiter und Wojciech Czaja

Sind wir uns dessen bewusst, wie und was wir kommunizieren? Was wollen wir eigentlich sagen? Und was sagen wir tatsächlich? Sagen wir was wir meinen? Und was kommt davon an beim Anderen? Das Gesagte oder das Gemeinte? Diese(n) Fragen werden wir uns stellen und uns der Kommunikation als Sozialhandlung, als Beziehung zwischen Sender und Empfänger sowie der verbalen und nonverbalen Interaktion widmen. Wenn wir wollen, dass uns die Welt um uns – im Privaten wie im Geschäftlichen – versteht, müssen wir dem Dialog, seinen Potenzialen und Eigensinnigkeiten auf den Grund gehen.

Rhetorik, effiziente Gesprächsführung, Präsentations- und Moderationskompetenz, Argumentation in Konflikten und Verhandlungssituationen sowie authentische Körpersprache und körperliche Präsenz im Raum stehen im Mittelpunkt an diesem Wochenende. Für den so wertvollen Perspektivenwechsel schlüpfen wir in verschiedene Rollen, in denen wir schneller noch unsere individuellen Fähigkeiten und Begabungen nicht nur entdecken, sondern dann auch bewusst zum Einsatz bringen.

Auch Kommunikation ist Trainingssache. Und die GEA Akademie ein wunderbarer Trainingsplatz. Bettina und Wojciech werden eure liebevoll fordernden Trainer sein und haben alles im Gepäck: viel Erfahrung, ein vielfältiges Übungsrepertoire, viel Spontaneität und ganz viel Humor. Herzlich willkommen zum Intensivtrainingswochenende!

Termin **FR, 30. Juli, 19 Uhr**, bis **SO, 1. August 2021, 13 Uhr** | Kursbeitrag 280,-



WAS IST DER MENSCH



„Ich bin nämlich eigentlich ganz anders,
aber ich komme nur so selten dazu.“
ODON VON HORVATH

MEIN LEBENSFADEN & ICH Ein Biografie-Workshop mit Andreas von Mirbach

Schmunzelst du auch, wenn du diesen – auf dem ersten Blick – vernünftigen Satz liest? Das Schmunzeln will dich, wie der Andreas selbst, an diesem Wochenende ein Stück weit auf dem Weg zum Wesentlichen, zum oft nicht gelebten Wesen begleiten. Mit Methoden der klassischen und der anthroposophischen Biografiearbeit blicken wir auf unsere eigene Heldinnenreise. Angeleitetes Erinnern ist wesentlicher Teil der Biografiearbeit. Denn, wie Khalil Gibran weiß, „Erinnern ist eine Form von Begegnung.“ Eine Begegnung mit dem Wesen, das ich nämlich eigentlich bin.

Termin **FR, 10. September, 19 Uhr** bis **SO, 12. September 2021, 13 Uhr** | Kursbeitrag 160,-



TROTZDEM Viktor Frankl, der Sinn und die Arbeit Kursleitung: Harald Pichler

Es gibt viele Theorien zur Motivationsfindung am Arbeitsplatz; häufig unterschätzt wird dabei oft die wahre Sehnsucht des Menschen nach dem Sinn in seinem Leben. Harald Pichler, Lehrer im Viktor Frankl-Zentrum in Wien, wird euren Blick für die zahlreichen Sinn-Möglichkeiten am Arbeitsplatz schärfen. Franks sinn- und wertorientiertes Menschenbild wird dabei helfendes Instrument sein. Ein neuer Blick bringt neue Möglichkeiten, deinen Arbeitsalltag trotz Stress und Herausforderungen mit mehr Sinn zu (er)füllen.

Termin **FR, 20. August, 19 Uhr** bis **SO, 22. September 2021, 13 Uhr** | Kursbeitrag 160,-



RUHESTÖRUNG Ein biografischer Handlungsspielraum Kursleitung: Brigitta Höppler

„Eigentlich geht's mir gut.“ „Ich kann nicht klagen.“ „Man muss zufrieden sein.“ „Im Großen und Ganzen passt es schon.“ Wie oft denken oder sagen wir diese oder ähnliche Phrasen und verdrängen die mitschwingende Sehnsucht nach etwas Anderem, nach Veränderung?

Wir haben's uns gut eingerichtet in unserem Leben. Wir haben oft gar nicht die Zeit, innezuhalten, eine Pause zu machen, auf unser Leben zu schauen und nachzu-denken. Wir schenken euch diese Zeit! Denn sie ist wichtig! Brigitta möchte diese vermeintliche Ruhe stören, möchte Zeit und Raum geben. Euch einladen, eine Zeit aus der Zeit, eine Aus-Zeit, zu nehmen, das Gewohnte und auch das Gewöhnliche zu unterbrechen, die Perspektive zu wechseln und neue Möglichkeiten zu entdecken.

Brigitta versteht die „Ruhestörung“ als Kunst der Selbstreflexion. Sie verbindet Kunst und Literatur mit der Biografiearbeit, schenkt euch Impulse daraus und lässt so eine, deine ganz eigene Biografiepoesie entstehen. Das eigene Leben, oder Teile davon in Ruhe zu betrachten und zu bedenken. Dem Zögern Raum geben, das lineare, logische Denken wenigstens zeitweise verlassen. Zwischen zwei Möglichkeiten noch eine dritte entdecken. Auf Gedanken kommen, die man nicht dachte zu denken. Und so deinen eigenen Handlungsspielraum wahrnehmen und erweitern. Das alles kommt, wenn die Ruhe gestört wird. Herzlich willkommen bei uns und bei euch selbst!

Termin **MI, 11. August, 19 Uhr** bis **FR, 13. August 2021, 13 Uhr** | Kursbeitrag 160,-

„Erinnern ist eine Form
von Begegnung.“

KHALIL GIBRAN

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie



BOGEN BAUEN
Kursleitung: Gerhard Wiesler

Spannung und Eleganz verkörpert der Bogen, ähnlich wie der Schütze, wie die Schützin beim Aufziehen der Pfeile. Gemeinsam mit Gerhard Wiesler, er hat sich auf seinem Hof in der Steiermark ganz und gar dem Bogenbau verschrieben, werdet ihr an diesen Tagen tief in die Faszination dieses uralten Handwerks eintauchen. Unter seiner professionellen Anleitung formt ihr aus einem Stück Manau euren ganz persönlichen Bogen. Ihr werdet zwar bei der Arbeit selbst noch nicht ganz so elegant wirken – umso mehr jedoch, wenn ihr

dann den Bogen aufzieht und das Ziel vor Augen habt. Herzlich willkommen zu diesem wunderbaren Erlebnis in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesen Kursen auf www.gea.at/akademie

Termine
MO, 16. August, 19 Uhr bis **MI, 18. August** 2021, 13 Uhr
MI, 18. August, 19 Uhr bis **FR, 20. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-** pro Kurs (exkl. Material)

**EIN KLEID IST EIN ROCK
IST EIN HEMD...**
Schneiderworkshop für kreative Köpfe
und Hände
Kursleitung: Elisabeth Blaim

Seit 21 Jahren näht Schneidermeisterin Elisabeth Blaim in ihrer kleinen, feinen Schneiderwerkstatt alles von der Änderung bis zum Brautkleid. Ihre wahre Leidenschaft liegt bei aller Professionalität aber im Verwandeln, Optimieren und Recyclen von gebrauchter Kleidung. Elisabeth wird an diesem Wochenende mit euren Ideen und ihrem Fachwissen lieb gewonnene Kleidungsstücke revitalisieren und mit viel Phantasie und Geschick in eure sehr persönliche Haute Couture verwandeln. Mehr Informationen zu diesem kreativen und nachhaltigen Seminar auf www.gea.at/akademie



Termine **MI, 11. August**, 15 Uhr, bis **FR, 13. August** 2021, 13 Uhr
FR, 22. Oktober, 15 Uhr, bis **SO, 24. Oktober** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **180,-** pro Kurs



**WALDVIERTLER TASCHEN
SELBER MACHEN**
mit den Ladies der Waldviertler
Taschenwerkstatt

Die „Waldviertler Schuhe selber machen“-Kurse sind seit Jahren ein Selbstläufer. Jetzt laufen auch die Taschenkurse gut und wie von selbst. Euer Interesse an unserem Handwerk freut uns sehr. Unsere „Taschenladies“ begleiten euch Step by Step hin zu eurer handgenähten Waldviertler Tasche. Zwei beliebte Modelle, die FLEX- und die MIMI-Tasche, stehen euch zur Auswahl. Leder, Innenfutter und Nähseide wählt jede/r ganz individuell aus dem reichen Repertoire der Waldviertler Taschenwerkstatt.

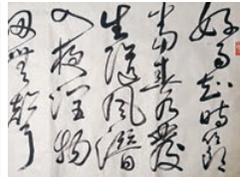
Nächster Termin **MIMI FR, 10. September**, 19 Uhr bis **SO, 12. September** 2021, 13 Uhr

Nächster Termin **FLEX FR, 27. August**, 19 Uhr bis **SO, 29. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **270,-** pro Kurs (inkl. Material)



WALDVIERTLER SELBER MACHEN
Kursleitung: Toni Schuster

Die Nachfrage ist riesig. Wir sind selber ganz erstaunt. 285 Mal. Rund 3000 Leute haben sich ihre Waldviertler schon selber gemacht. 3000 stimmt nicht ganz. Denn unter den Waldviertler-selber-MacherInnen gibt es etliche WiederholungstäterInnen. Wegen des großen Andrangs ist dieser Kurs schon seit Jahren nicht mehr auf unserer website zu finden. Drum bitte, schick uns ein Email, – direkt an akademie@gea.at – wir führen eine Warteliste und denen, die da drauf sind, sagen wir alles! Wenn du schnell entscheidest, machst du dir deine Waldviertler noch in diesem Jahr.
Kursbeitrag **200,-** pro Kurs (exkl. Material)



CHINESISCHE KALLIGRAPHIE
Ein künstlerisches Wochenende
mit einem Meister
Kursleitung: Feng Yu

Nach Fengs erstem Kalligraphie-Workshop in der GEA Akademie war's uns klar: Fortsetzung folgt! Feng ist ein Meister der chinesischen Kalligraphie und Tuschemalerei. Er lebt in Wien. Sein Talent teilt er als Gastprofessor an der Changsha University of Science and Technology und als Künstler in zahlreichen Ausstellungen weltweit.
Die chinesische Kalligraphie hat eine dreitausendjährige Geschichte, es gibt viele Zeichen, die bis heute in Verwendung sind.
kaishu, xingshu, caoshu, lishu und zhuan-shu sind die fünf Schriften, die mit Pinsel und Tusche geschrieben werden. Die Beherrschung des Pinsels ist das grundlegende Merkmal der Kalligraphie.

Die Kalligraphie dient nicht nur dazu, Gedanken und Gefühle schriftlich auszudrücken und mitzuteilen. Sie erlaubt es uns, in eine ästhetische Welt einzutauchen und künstlerische Ausdrucksformen kennenzulernen.

Das Schreiben von Kalligraphie, das jahrelanges Üben verlangt, ähnlich wie bei einem Musikinstrument, ist auch ein Prozess des geistigen Wachstums. Es kann gelingen, die Wahrnehmung des Ich zu überwinden und einen transzendenten Zustand zu erreichen. Wir wiederholen's gern noch einmal... nach jahrelangem Üben. Drum ist's gut, anzufangen. Wenn Neugier und Geduld zu deinen Talenten zählen, bringst du bereits wichtiges Werkzeug mit.

Termin **KALLIGRAPHIE FR, 27. August**, 19 Uhr, bis **SO, 29. August** 2021, 13 Uhr
Termin **TUSCHEMALEREI MO, 30. August**, 19 Uhr, bis **MI, 1. September** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-** (exkl. Material)



VOM SCHAF ZUM SCHAL
oder: Spinnen tut gut
Kursleitung: Christiane Seufferlein

Als das Schaf mit seiner weichen weißen Wolle ins Leben der Menschen trat, ahnten diese bald, was in diesem Fell verborgen lag. In der Steinzeit schon versponnen unsere Vorfahren Pflanzenfasern auf ganz einfachen Handspindeln. Mit dem Schaf entdeckten sie bald auch das Verspinnen von Tierhaaren.
Ein historisches Erbe, so sieht und schätzt es Christiane. Sie ist Meisterin im alten Handwerk, Meisterin im Weitergeben dieser wertvollen Kunst. Am liebsten wären sie alle geliebt. Versunken mit den Händen in der Rohwolle. Versunken in Gedanken beim Spinnen selbst, haben sie alles um sich vergessen und sich nur auf den Heimweg gemacht, weil wir ihnen mehr Schaf, mehr Spinnen und mehr Christiane versprochen haben.

Nächster Termin **MI, 4. August**, 19 Uhr bis **FR, 6. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-** (exkl. Material)



FARBEN DER NATUR
Kursleitung: Christiane Seufferlein

Die Färberei war eine der ältesten mittelalterlichen Zünfte. Als sich Anfang des 20. Jahrhunderts die chemischen Farben durchsetzten, geriet das vielfältige und spannende alte Handwerk – wie so viele andere auch – in Vergessenheit. Christiane kennt viele der alten Rezepturen. Farbenprächtige Färbefärbder aus der Goldrute, dem Klettenlabkraut, dem Blauholz u.a. werden – völlig frei von Schadstoffen – Wolle, Garne und Stoffe zum Leuchten und euch zum Staunen bringen.

Termin **FR, 6. August**, 19 Uhr bis **SO, 8. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **€ 160,-** (exkl. Material)



DIE PUPPE
Kursleitung: Laura Erceg-Simon

Die Puppe – sie muss überallhin mit. Ins Bett, zum Klo und zum Doktor erst recht. Herzensbegleiterin, – an guten wie an schlechten Tagen. Eine echte Herzensbegleiterin macht alles mit und muss vieles aushalten. Eine Waldorfpuppe wird am liebsten handgemacht. Laura hat dieses wunderbare Handwerk von ihrer Mutter gelernt. Jetzt ist sie längst eine Meisterin in diesem Puppen-Zauber-Reich. Baumwolle, Schafwolle, Mohairwolle – feine Materialien. Einfache Formen. Der schlichtesten Form die größte Lebendigkeit zu geben, das ist die hohe Kunst. Das es dabei nur zart hergeht – das ist ein Irrglaube. Für deine neue Herzensbegleiterin darfst du richtig Hand anlegen. Vorkenntnisse brauchst du keine. Geduld hingegen wird deiner Herzensbegleiterin sehr gut tun.

Termin **MO, 16. August**, 19 Uhr bis **MI, 18. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **170,-** Material **50,-**



MODERN TIMES
Erste Schritte im Umgang mit der
Strickmaschine
Kursleitung: Veronika Persché

Lust auf Muster, die mit der schnellen Textildesign der Maschinenstrickens ganz einfach umsetzbar sind? Veronika ist Gold- und Silbersticklerin und Profi auf der Strickmaschine. Sie will euch in diesem Kurs die Scheu vor der Technik nehmen und euch step by step die Handhabung der Strickmaschine zeigen. Um es mit dem GEA-Firmengrundsatz Nr. 1 zu sagen: Willkommen zum „Scheiß di net aun vor der Technik einer Strickmaschine“ – Seminar in der GEA Akademie! Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termin **FR, 10. September**, 19 Uhr, bis **SO, 12. September** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-** (exkl. Material)



DIALOG MIT DEM FEUER
mit Lis Gort

Silber schmieden und Silber gießen
Lis verbrachte die ersten 20 Jahre hinter den sieben (Vorarl-)Bergen. Danach zog es sie in den Osten. Erst nach Steyr. Dort wurde sie zur Goldschmiedin ausgebildet. Dann nach Wien. Dort startete sie ihr eigenes Atelier. Von Wien ging es noch weiter ostwärts, – nach Taiwan. Dort studierte sie Malerei und angewandte Metallbearbeitung. Der Kreis schließt sich, denn heute lebt sie wieder in Vorarlberg. Jetzt sind wir, die GEA Akademie, das Ziel ihrer Sehnsucht.

Der Ossa Sepia, der Rückenschulpe vom Tintenfisch, eignet sich wunderbar zum Silbergießen. Durch Eindringen entsteht eine Negativform, die Cussform. Diese füllt ihr mit flüssigem Metall. Durch die Maserung des Schulps erhält jedes Stück etwas ganz Besonderes. Beim Gießen muss das Material flüssig gehalten werden, beim Schmieden jedoch muss es mit dem Hammer gefügt gemacht werden. Die ersten Übungen macht ihr mit Zinn. Zinn ist geschmeidig und weich. Diese Anfangsübungen helfen, den Umformprozess zu begreifen. Begreifen fordert Hand (greifen) und auch den Kopf. Für Silber braucht man mehr Geduld. Es ist härter und wird durch das Schmieden noch härter. Über der „erweichenden“ Flamme erhält es seine ursprüngliche Flexibilität zurück. Dieses Procedere lässt sich beliebig oft wiederholen, bis die gewünschte Form erreicht ist.

„Möge die Übung gelingen“, so sagte die Sprecherin vom chinesischen Nationalzirkus vor jeder schwierigen Übung der Artisten. Die Übung wird gelingen, – so sagen es wir. Wieso? ... weil wir es wissen

Termin **SCHMIEDEN FR, 6. August**, 19 Uhr bis **SO, 8. August** 2021, 13 Uhr

Termin **GIESSEN MO, 9. August**, 19 Uhr bis **MI, 11. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag: **160,-** (exkl. Material) pro Kurs



In der GEA-Akademie geht's um
Mancherlei, was wir in der Schule
nicht/kaum gelernt haben.

MY ENGLISH IS NOT THE YELLOW OF THE EGG
Sharon Slager
FR, 24. September bis
SO, 26. September 2021

MATHEMATIK BEGRIFFEN XL
Abschied vom persönlichen Mathe-Trauma
Margarete Distelberger
MO, 26. Juli bis
DO, 29. Juli 2021

SAG NIEMALS BRUSTBILD ZUM PORTRAIT
Werner Bauer
FR, 1. Oktober bis
SO, 3. Oktober 2021

DIE SCHULE DES SEHENS
Dieter Manhart
FR, 10. September bis
SO, 12. September 2021

WESENGEMÄSSE BIENENHALTUNG
Anton Erlacher
FR, 17. September bis
SO, 19. September 2021

CHICKEN TONGUE
für Neshühnerhalter
Mag. Beate Schuller
FR, 17. September bis
SO, 19. September 2021

AUSGSPÜT IST
Tarock, Präferenz und Schwarze Katze
mit Michael Hybl und Jimmy Schlager
MO, 23. August bis
MI, 25. August 2021



▶ Alle Kurse und alle Termine auf www.gea.at/akademie

▶ Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie



LU JONG
Meditation in Bewegung
Kursleitung: **Christof Birkmayr**

Lu Jong ist die älteste tibetische Bewegungslehre zur Heilung von Körper und Geist - achtsam von den Mönchen über 8000 Jahre weitergetragen. „Unser“ Stoff ist kein tibetischer Mönch - er ist gebürtiger Wiener und Ukulele Co-Kursleiter in unserer GEA Akademie. Christof hat sich vor Jahren mit Ernsthaftigkeit und aus Überzeugung auf den Weg zum westlichen Lu Jong Meister gemacht und möchte euch, euren Körper und euren Geist an diesen Sommertagen in diese besondere Form der Meditation (ein-/ver-)führen.

„Mögen die Übungen des Lu Jong das Leiden der Menschen verringern.“ (Tulku Lobsang)
Mehr zu Lu Jong auf: www.gea.at/akademie
Termin **MO, 23. August**, 19 Uhr,
bis **DO, 26. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **240,-**



WILL – KOMMEN – WAS – IST
Tage der Meditation und Wanderungen
Kursleitung: **Astrid Mahrle**

An diesem Wochenende, wie im Leben überhaupt, geht es um den Mut, uns selber zu leben. Zu begreifen wer wir sind und zu lernen, uns selbst mutig „willkommen“ zu heißen in dem, was jetzt ist, hin zu dem, was kommen will. Astrid kennt als Meditations- und Pilgerbegleiterin mit langjähriger Erfahrung in der Traum- und Leibarbeit die Pfade, die uns durch Meditation, Wanderungen im Schweigen und Körperwahrnehmungsübungen aus dem Alltag heraus, zu uns selbst führen. Herzlich WILLKOMMEN!
Termin **FR, 30. Juli**, 19 Uhr
bis **SO, 1. August**, 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-**



*Wenn ich loslasse,
was ich bin,
werde ich,
was ich sein könnte.*
Laotse

LEIB- UND SCHWERTARBEIT
Kursleitung: **Günther Maag-Röckemann**

Das Schwert in die Hand zu nehmen und damit zu handeln, zerschneidet viele Vorstellungen, Erwartungen, Formen und Normen. Es eröffnet eine neue Sicht. Der Übungsweg mit dem Schwert ist keine Technik sondern fördert eine Haltung von Zentriertheit, Klarheit, Entschiedenheit, Achtsamkeit und Mut zum Handeln. Jede Berührung hat eine Wirkung auf unser Gegenüber und auf uns selbst zur Folge. Die bewusste Berührung des Leibes – als Ganzheit von Körper, Seele und Geist – ist

die Brücke zu unseren inneren Lebenskräften. Günther Maag-Röckemann verbindet initiatische Therapie und Schwertkunst (4. Dan) auf eine sehr individuelle Weise. Er wird jede/jeden an diesem Wochenende herausfordern, wird euch liebevoll und achtsam dabei begleiten. Mehr zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie
Termin **DO, 26. August** 19 Uhr,
bis **SO, 29. August** 2021, 13 Uhr.
Kursbeitrag **320,-**

YOGAWOCH
Yoga – 5 days a week
Kursleitung: **Eva Ott**

Eva kommt und strahlt. Ähnlich strahlen die TeilnehmerInnen nach Yoga – 5 days a week in unserer GEA Akademie. Eva hat ihre Ausbildung in Kerala absolviert und reist seither immer noch gern nach Indien. Seit fünf Jahren jetzt auch genauso gern ins Waldviertel. Eva führt euch den achtsamen Weg des Hatha Yoga zu mehr Gesundheit, Gelassenheit und Freude. Asanas, Pranayamas und Meditation sowie die märchenhaft schöne Umgebung, das Radeln, Wandern und Schwimmen – alles will euch in eurer ganzen schönen Vielfalt erreichen. Herzlich willkommen. Mehr auf www.gea.at/akademie



Termin **MO, 16. August**, 19 Uhr
bis **FR, 20. August**, 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **320,-**
Ort Schrems, Seminarzentrum Waldviertel
Schuhwerkstatt



IN DIE STILLE GEHEN
und
IN DIE STILLE WANDERN
Zen und Wandern im Waldviertel
Kursleitung: **Christoph Singer** und
Lois Kerber

Christoph Dieter Singer und Lois Kerber haben in ihrem Kurs „In die Stille gehen“ bereits hunderte SeminarteilnehmerInnen in der GEA Akademie in die Technik des Zazen eingeführt, im Atmen zu ihren inneren Räumen der Stille geführt und gleichzeitig zu einer umfassenden Wachheit verholten. In der Stille der Waldviertel Seminarräume wechseln dazu kurze Impulse und Anleitungen mit Übungen im Sitzen und Gehen.

Einfache Yogaübungen unterstützen beim Sitzen. Alle zugänglichen Ebenen werden miteinbezogen, um der Stille ihr volles Potential entfalten zu lassen. Im September werden uns Christoph und Lois „wandernd“ in die Stille führen – und zwar in die der wunderbaren Natur des herbstlichen Waldviertels.

Die Stille und die eindrucksvolle Kraft der Natur werden uns helfen, zur Ruhe zu kommen, frei zu werden, das Leben wieder ursprünglich zu erleben und Kraft für unseren Alltag zu tanken. Dieses Wochenende soll eine Verbindung schaffen zwischen innerer und äußerer Bewegung, zwischen dem „zur Ruhe kommen“ und dem „auf dem Weg sein“, zwischen dem „Alleinsein“ und dem „Leben in der Gemeinschaft“.

Herzlich Willkommen in der Stille – zum Zazen und/oder zum meditativen Wandern! Mehr Informationen zu diesen Kursen auf www.gea.at/akademie

Termine **STILLE**

FR, 6. August, 19:30 Uhr,
bis **SO, 8. August**, 2021, 13 Uhr
FR, 12. November, 19:30 Uhr,
bis **SO, 14. November** 2021, 13 Uhr

Termin **ZEN UND WANDERN**

FR, 24. September, 19:30 Uhr,
bis **SO, 26. September** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **120,-** pro Kurs
Nach eigener Wertschätzung auch gerne mehr.



Ausbildungsstart **Jänner 2022**

IMPULSSTRÖMEN
Ausbildung zum Strömen Practitioner
Ausbildungsleiter: **Arthur Nausner**

Strömen ist die praktische Umsetzung der über Jahrtausende gesammelten Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Körper und Geist. So geht uns die Angst an die Nieren, die Knie zittern vor Aufregung, bei Wut kommt uns die Galle hoch und unsere Sorgen liegen uns wie Steine im Magen.

Die Körperstellen, an denen diese Verhärtungen stets exakt entsprechend der jeweiligen Ursachen entstehen, regeln als „Energietore“ den Informations- und Energiefluss im Körper und zeigen unsere Belastungen als energetische Blockaden.

Arthur Nausner hat uns mit seinem Wissen über das Energiesystem und dessen gezielte Anwendungsmöglichkeiten sofort vertraut. Von Zauber will er aber nix hören; sind doch unsere Hände ganz natürliche Hilfsmittel für die harmonische Aktivierung unseres Energiesystems. In neun Einheiten wird euch Arthur alle grundlegenden und für die Einzelarbeit mit Strömen erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse vermitteln. Im Anschluss an den Ausbildungslehrgang besteht die Möglichkeit das Impuls Practitioner Diplom des EUFIS (Europäisches Forum für Impuls-Strömen) zu erwerben. Alle Termine und Informationen zu den neun Lehrgangseinheiten auf www.gea.at/akademie

Schnupperkurs: **SO, 31. Oktober**, 15 Uhr
bis **MO, 1. November** 2021, 18 Uhr
Kursbeitrag: **160,-**

Ausbildungsstart **7. Dezember 2021**
POJ JONGLIERPÄDAGOGIK
In 5 Modulen Prozessorientiertes Jonglieren „Lernen“ lernen
Weiterbildung mit **Mario Filzi**

Mario ist unser Lieblingsjonglierlehrer. Das will er so nicht hören, denn beim POJ, beim prozessorientierten Jonglieren, geht es nur in 2. Linie ums Jonglieren. In erster Linie gehts um den Prozess des Lernens und Übens und auch um die Entwicklung der Selbstmanagementfähigkeiten (Empowerment). Das Einführungsseminar gibt dir sowohl Einblick in Theorie und Praxis von POJ als auch Ausblick auf die Weiterbildung. Herzlich willkommen zu einem Wochenende voller In- and Outputs und jeder Menge Spaß am gemeinsamen Gelingen! Kommt und bleibt ... zur Weiterbildung!
Termin **FR, 17. September**, 19 Uhr bis **SO, 19. September** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag **160,-**



LET'S DANCE
damit die Engel im Himmel später etwas mit uns anfangen können
Tanzwochenende mit **Yukie Koji**

Die immer strahlende Yukie hat in Japan und Monaco Tanz studiert. Ihr Ansatz ist immer ein spielerischer. Das können Bewegungsmuster aus der Kindheit bis hin zu Abläufen und Choreographien aus dem zeitgenössischen Tanz sein. Improvisation steht dabei im Vordergrund und jede/r von euch wird von Yukie bei ihren/seinen persönlichen Tanz- und Bewegungsfähigkeiten abgeholt. Ihr müsst für dieses sehr coole Tanzseminar keinerlei tänzerische Vorkenntnisse mitbringen. Mehr Informationen zu diesem beschwingten Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin **MO, 16. August**, 19 Uhr
bis **DO, 19. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-**
ORT Schrems, Seminarzentrum Waldviertel
Schuhwerkstatt



Ausbildungsstart **7. Dezember 2021**

THANK YOU FOR FLYING
Partnerakrobatik mit Yoga-Elementen
Kursleitung: **Alma Gall** und **Daniela Staudinger**

Alma und Daniela waren unsere Gäste und haben mit ihren Partnerakrobatik-Übungen im Garten der GEA Akademie alle begeistert. Wir haben die beiden für ein Wochenende-Retreat gewinnen können und freuen uns sehr auf die sprühende Energie dieser beiden Strahlefrauen. Sanft und spielerisch werden sie euch in die Welt der Partnerakrobatik und des Yoga einführen und euch wortwörtlich abheben und „fliegen“ lassen. Das Warm-Up wird ein bunter Mix aus intensiven Yogaasanas und Flows inklusive einer nachhaltigen Atemfokussierung und effizientem Krafttraining sein. Neben der Aktivierung, Dehnung und Stärkung der Muskeln werden die Übungen eine bewusste Körperwahrnehmung und Kreativität in der Bewegung fördern, deren



AFRICAN DANCE
Kursleitung: **Aliou Dieme**

Aliou Dieme stammt aus dem grünen Süden Senegals. Er studierte an der Kunsthochschule „Mudra Afrique“ in Dakar traditionellen

und modernen Tanz. Pädagogik, Schauspiel, Improvisation und Rhythmus. In Afrika sind Musik, Tanz und Gesang untrennbar miteinander verbunden, gemeinsam prägen sie die Kultur und das Alltagsbewusstsein der Menschen. Aliou Unterricht basiert auf den traditionellen Tänzen der Dörfer Westafrikas sowie auf den alltäglichen Bewegungen und rituellen Gesten der Menschen. Sein ganz persönlicher Tanzstil vermittelt ein wahres Feuerwerk an Lebensfreude, dem sich hier in Schrems bisher noch kaum jemand entziehen konnte. Mehr Infos zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie.

Termin **FR, 1. Oktober**, 19 Uhr,
bis **SO, 3. Oktober**, 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-**



THANK YOU FOR FLYING
Partnerakrobatik mit Yoga-Elementen
Kursleitung: **Alma Gall** und **Daniela Staudinger**

Alma und Daniela waren unsere Gäste und haben mit ihren Partnerakrobatik-Übungen im Garten der GEA Akademie alle begeistert. Wir haben die beiden für ein Wochenende-Retreat gewinnen können und freuen uns sehr auf die sprühende Energie dieser beiden Strahlefrauen. Sanft und spielerisch werden sie euch in die Welt der Partnerakrobatik und des Yoga einführen und euch wortwörtlich abheben und „fliegen“ lassen. Das Warm-Up wird ein bunter Mix aus intensiven Yogaasanas und Flows inklusive einer nachhaltigen Atemfokussierung und effizientem Krafttraining sein. Neben der Aktivierung, Dehnung und Stärkung der Muskeln werden die Übungen eine bewusste Körperwahrnehmung und Kreativität in der Bewegung fördern, deren

positiven Einfluss ihr wiederum direkt in der Arbeit mit dem/der PartnerIn spüren werdet. Neben akrobatischen Übungen werden Alma und Daniela auch Elemente aus Hatha-Yoga, Nuad-Thai Massage, sowie Meditation, Lachyoga und Improvisationsspiele mit einfließen lassen. Für diesen Kurs braucht ihr keinerlei Vorkenntnisse; er ist für Neugierige und AnfängerInnen gedacht – ob alleine, oder mit PartnerIn – welcome zum Höhenflug in der GEA Akademie. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie
Termin **MO, 23. August**, 19 Uhr bis **MI, 25. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag **160,-**



TIEFES BLECH
für Posaune, Euphonium und Tuba
Kursleitung: Jon Sass

Jon Sass aus Harlem, New York, ist ein Weltstar auf der Tuba. Er spielt/e Klassik mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, Jazz mit dem Vienna Art Orchestra und sowas wie seine Soloabende hat's vor ihm nie gegeben. Jon ist ein völlig uneitler Lehrer, der dich ermutigt aus dir herauszuholen, was in dir drin steckt. Das „tiefe Blech“ hat so viele betörende Klangfarben. Da ist deine mit Sicherheit dabei. Für euch, die ihr Freude am Musizieren habt und ein bisschen Erfahrung mit eurem Instrument mitbringt, ist dieser Kurs bestens geeignet. Auf jeden Fall wird jede/r von euch mit einer ganzen Portion mehr Erfahrung mit seinem „Tiefen Blech“ nach Hause gehen. Eine einzigartige Gelegenheit!
Termin **MI, 11. August**, 19 Uhr, bis **FR, 13. August** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-



DIE KUNST DES AKKORDEONSPIELS
für (Wieder-)Einsteiger
Kursleitung: Daniel Stratznig

Das Akkordeon ist Daniels große Leidenschaft. Diese Leidenschaft überträgt sich auf alle. Auf die ZuhörerInnen genauso wie auf die SpielerInnen. Mit Leidenschaft kommt er zu uns in die GE A Akademie – für euch, wegen euch. Mit der richtigen Balgtechnik und einer guten Haltung – sie sind ganz wesentliche Elemente beim Spielen – werden auch euch Wieder-EinsteigerInnen bald ein Walzer genauso gut gelingen wie ein Tango oder ein Klezmer oder ...
Termin **(WIEDER)EINSTEIGER FR, 17. September**, 19 Uhr bis **SO, 19. September** 2021, 13 Uhr
Termin **FORTGESCHRITTENE FR, 5. November**, 19 Uhr bis **SO, 7. November** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



BALAFON AND SO ON
Kursleitung: Mamadou Diabaté

Mamadou stammt aus einem Musikerclan in Burkina Faso. Mit 11 Jahren ist er von daheim weg. Als Musiker ist er im ganzen Land herumgekommen. Dabei lernte er unzählige Musikinstrumente zu beherrschen und nebenbei erlernte er auch noch acht verschiedene Sprachen seines Landes – und „zufällig“ kam er auch zu einer Schulbildung. Durch André Heller kam er nach Österreich. Heute jedoch musiziert er mit Starsmusikern aus aller Welt, weil er eben ein großer Star auf seinen Instrumenten ist. Mit dem Balafon ist er weltberühmt geworden. Zu diesem Seminar in der GE A

Akademie wird er viele Instrumente mitbringen, - er versteht es jung und alt, egal wo sie gerade stehen, auf eine musikalische Weltreise mitzunehmen, wo Musikalität und Lebensfreude den Takt angeben. Zum Dank für die Bildung, die er gewonnen hat (geschenkt bekam), gibt er nun alles, was er geben kann, für Bildungs- und Waserprojekte in seiner Heimat.
Termin **MO, 9. August**, 19 Uhr bis **MI, 11. August** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- und gerne mehr für www.sababu.info



BLUES-HARP oder die Diatonische Mundharmonika
Kursleitung: Stephan Rausch

Stephan, der mit seiner Mundharmonika seit über zwanzig Jahren auf der Bühne steht, will euch an diesem Wochenende mit allen Wesenszügen des Blues-Harp-Spiels von wild bis heiter vertraut machen. Er wird euch an seinem reichen Erfahrungsschatz rund um die Blues-Harp teilhaben lassen.
Also: Die Blues-Harp in die Jackentasche packen und zu einem sehr coolen Wochenende in die GE A Akademie nach Schrems kommen! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie
Termin **FR, 30. Juli**, 19 Uhr, bis **SO, 1. August** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-



JUST MUSIC
Trainingswerkstatt für SängerInnen und InstrumentalistInnen
mit Jon Sass, Natasa Mirkovic und Nikola Stanosevic

„Serious fun“ – sagte Jon Sass, Weltstar auf der Tuba, ganz schlicht auf die Frage, wie wir diese Trainingswerkstatt am besten bewerten könnten. „Serious fun“ – bestätigen die, die schon dabei waren. Natasa, Jon und Nikola sind schöpferisch im Umgang mit ihren eigenen Talenten und mit euren erst recht! Ihr werdet staunen, was in eurem eigenen musikalischen Universum verborgen liegt. Freude am Lernen, am Entdecken und Experimentieren, ganz einfach Freude am Musizieren ist alles, was ihr dazu braucht. Ah ja – und eure Instrumente/Stimme bitte auch.
Termin **MO, 30. August**, 19 Uhr bis **DO, 2. September** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 240,-



DIE CHROMATISCHE MUNDHARMONIKA
Kursleitung: Isabella Krapf

Fast jede und jeder hat eine in der Lade und fast jede und jeder hat auch schon einmal versucht darauf zu spielen. Die wenigsten wissen aber, was tatsächlich in diesem kleinen Wunderwerk steckt. Isabella wird euch im Nu davon überzeugen, dass die mit der chromatischen Mundharmonika – dem einzigen Ateminstrument der Welt – wirklich fast alles möglich ist.
Anhand eines einfachen Zahlensystems und der richtigen Atemtechnik werdet ihr euren Mundharmonikas ganz ohne Notenkenntnis „alles“ vom Blues, über den Tango bis zu den Westernmelodien entlocken.
Termin **MO, 16. August**, 19 Uhr, bis **MI, 18. August** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-



OPEN TUNING
Eine neue Dimension des Gitarrenspiels
Kursleitung: Franz Frank alias BONGO

Open – das lässt schon erahnen, dass ihr da mit der eigenen Begrenzung brecht, euch auf neues Terrain begeben. Beim Open Tuning wird die Gitarre in einem Grundakkord gestimmt. In D, in G, in C oder einem anderen. Dur- oder Mollstimmungen. Schon beim Anschlagen der leeren Saiten erklingt ein voller Akkord. Das bringt auch schon den vollen Sound. Und schon kann's losgehen.
Liebe zum Experimentieren, Rhythmusgefühl und Melodieverständnis sind gute Begleiter beim Abtauchen in eine neue Dimension des Gitarrespiels. In der GE A Akademie – there is no better place!
Termin **FR, 10. September**, 19 Uhr, bis **SO, 12. September** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-



BACH KANN JEDER
Bach spielen, Bach verstehen und Bach hören in der Orgelnacht
Kursleitung: Gerd Pözl

Davon ist Gerd überzeugt, Davon hat er schon so manche bei uns in der GE A Akademie überzeugt. Beginnen werdet ihr mit einem „Trockentraining“. Dabei werden zuerst die Finger der linken Hand trainiert, bis sie ihren Part so intus haben, dass sie sich von der rechten Hand nicht mehr rausbringen lassen. Erst dann legt ihr Hand ans Keyboard. Dann erklingt Bach. Gerd's interaktiver Workshop lässt sich nicht mit den Methoden aus der Schule vergleichen. Im Nu wirst du Tutzende von Tonleitern sowie alle Dur- und Mollakkorde spielen können, Notennamen, Vorzeichen und Fingersätze werden dir geläufig sein. Und, als Bach-SchülerIn wirst du unsere Orgelnacht am 14. August so richtig genießen.
Termin **FR, 13. August**, 19 Uhr bis **SO, 15. August** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-



A LIDELE IN YIDDISH
Kursleitung: Andrea Pancur

Andrea gilt als die wichtigste Vertreterin der jiddischen Liedkultur in Deutschland. Jiddische Lieder leben von ihrer Emotionalität, ihrem Humor und ihrem besonderen Witz. Die musikalische Bandbreite für dieses Wochenende reicht von Volksliedern, über Lieder von Mordekhai Gebirtig bis hin zu den Nigunim aus der chassidischen Tradition. Um ein Lidele mit zu singen, muss man nicht Jiddisch können – ein wenig Gesangs- und Begleitung für die Jiddische Liedkultur – that's it.
Termin **FR, 20. August**, 19 Uhr, bis **SO, 22. August** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-

Dass Menschen Musik schaffen und wahrnehmen können, ist ein Spiegel der Tatsache, dass sie selbst aus etwas bestehen, das der Musik ähnlich ist.

FABIAN SCHEIDLER

Mehr von und über Fabian Scheidler 10



ARCHAISCHE GESÄNGE
Kursleitung: Heidi Clementi

In der eigenen Stimme steckt eine persönliche Ausdruckskraft und es macht jedem und jeder FREUDE diese spielerisch zu entdecken. Mit Atem- und Körperübungen öffnen wir die Resonanzräume, lösen Spannungen und Beklemmungen, die das freudige Singen oft behindern. Der Atem trägt die Stimme, der Körper stützt sie. Behutsam entdecken und entfallen wir so neue stimmliche Möglichkeiten, die wir in den einfachen, archaischen Gesängen gleich zum Ausdruck bringen können. Wir lernen Volksgesänge aus verschiedenen Kulturen, wie z.B. Yoik der Samen aus dem hohen Norden, manch georgisches Wiegen- oder Schlaflied und natürlich auch Jodel, denn gerade sie verlangen ein freies Spiel mit den Höhen und Tiefen der Stimme. Wir lernen, wie wichtig das aufeinander Hören, das aufmerksame Lauschen und Horchen ist und erfahren dabei, wie wohltuend diese einfache Mehrstimmigkeit auf Körper, Geist und Seele wirkt. Ja, die Stimme klingt, die Seele freut sich und das Herz lacht.
Termin **MO, 30. August**, 19 Uhr, bis **DO, 2. September** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 270,-



ALPEN KLEZMER
oder Lang lebe der koschere Gebirgsjodler
Kursleitung: Andrea Pancur und Ilya Shneyveys

„Ich singe. Sehr gerne singe ich jiddische Lieder und vergnüge mich damit, jiddische Musik mit anderen Genres zu kombinieren,“ schreibt Andrea. Aus so einem Vergnügen heraus entstand der Alpen Klezmer. Vergnüglich vermischt hat sich das Bayrische mit dem Jiddischen. Die Andrea mit dem Ilya. Bringt Stimmen, Freunde und Instrumente mit, vergnügt euch beim Musizieren, Singen und Experimentieren und lasst euch von allen Stimmungen mitreißen.
Mehr zum Alpen Klezmer findetst du auf www.gea.at/akademie
Termin **FR, 8. Oktober**, 19 Uhr, bis **SO, 10. Oktober** 2021, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



Sagen Sie, werden Sie gestreichelt? Ist da jemand, der Sie küsst?

LIEDERMACHER-TAGE
Kursleitung: Jimmy Schlager und Chris Heller

„Der Jimmy ist der Tom Waits des Weinviertels“. Das hat der Heini gleich erkannt, nachdem er ihn zum ersten Mal live erlebt hat. Die Liedermachertage mit Jimmy lassen euch tief in die Freuden (und Qualen) der Liedermacherei eintauchen. Von der Textarbeit über die Komposition und musikalischer Umsetzung (mit Bandmitglied und Freund Chris Heller) bis hin zu ausgiebigen Abendsessions spannt sich der kreativ-musikalische Bogen. Herzlich willkommen, ihr LiedermacherInnen in der GE A Akademie!
Termin **FR, 1. Oktober**, 19 Uhr, bis **SO, 3. Oktober** 2021, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-



ORGELNACHT IN HOHENEICH

Auch in diesem Jahr – bereits zum 17. Mal – laden wir euch ein zu einer ganz besonderen Nacht, zu unserer Orgelnacht. In der Nacht vom 14. auf den 15. August wird Emanuel Schmelzer-Ziringer, einer der besten Organisten Österreichs, bis etwa ein Uhr früh Werke von Johann Sebastian Bach spielen. Dazwischen wird Heini Texte von seinem Lieblingsmystiker Meister Eckhart lesen. Texte, die von der Musik tief in unsere Seele, in unseren Geist begleitet werden.
Heuer, zum ersten Mal, bringt Emanuel das Ödenburger Vokal-Ensemble mit zu unserer Orgelnacht. In diesem Ensemble singt er den Bariton. Auch darin ist er Meister.



Anschließend, also so um ungefähr 1 Uhr früh, laden wir euch zum nun schon traditionellen Ausklang in die Waldviertler Schützwerkstatt ein. Da haben alle Platz. Platz für eine nächtliche Jause, Platz für Begegnungen jeder Art. Mit den Künstlern und vielen interessanten und liebenswürdigen Gästen, denn die Orgelnacht zieht alljährlich ganz besondere Menschen an. Am 15. August ist immer ein Feiertag. Da könnt ihr gut ausschlafen. Am besten gleich in den Gästezimmern der GE A Akademie oder in unserem Hotel zur Sonne im Herzen von Schrems.

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie

DIE BESTEN IM BETT

ALL YOU NEED IS LOVE

Damit du s nimmermehr vergisst, steht s ab sofort immer auf deiner Decke.

Jetzt aber – ab ins Bett und schlafet gut! All the best for all you need.

Diese ALL YOU NEED IS LOVE-Decke gibt s in allen GEA-Läden. Im Sommer 2021 gibt s diese Decke beim Kauf von einem GEA-Bett gratis dazu.

GEA IN ÖSTERREICH

WIEN 1010, Himmelfortgasse 26

01/5121967 - himmel@gea.at

(Schuhe, Taschen & Möbel)

WIEN 1070, Kirchengasse 22

(Schuhe & Taschen)

01/5225570 - kirche@gea.at

WIEN 1080, Lange Gasse 24

(Schuhe & Taschen)

01/4083626 - lange@gea.at

WIEN 1080, Lange Gasse 31 - (Möbel)

01/4075023 - futon@gea.at

WIEN 1210, Am Spitz 2 (Schuhe & Taschen)

01/2700810 - spitz@gea.at

MÖDLING 2340, Pfarrgasse 4 - 02236/

860048 - office@gea-moedling.at

BADEN 2500, Erzherzog Rainer Ring 3

02252/890336 - baden@gea.at

WR. NEUSTADT 2700, Bahngasse 18

02622/23687 - wrn@gea.at

ST. PÖLTEN 3100, Schreinererg. 5

02742/28577 - st.poelten@gea.at

AMSTETTEN 3300, Linzer Straße 2

07472/98206 - amstetten@gea.at

TULLN 3430, Frauentorgasse 11

02272/66701 - tulln@gea.at

KREMS 3500, Untere Landstraße 47

02732/98267 - krems@gea.at

SCHREMS 3943, Niederschrems-

straße 4b, Waldviertler Werkstätten

02853/76503 - gea@gea.at

LINZ 4020, Graben 25

0732/776606 - linz@gea.at

FREISTADT 4240, Hauptplatz 8

07942/22201 - freistadt@gea.at

STEYR 4400, Leopold Werndl Straße 46

07252/75931 - steyr@gea.at

WELS 4600, Stelzhamerstraße 13

07242/890165 - wels@gea.at

KIRCHDORF/KREMS

4560, Hauptplatz 4

07582/51045

kirchdorf@gea.at

SCHWANENSTADT 4690,

Stadtplatz 47 - 07673/3619

schwanenstadt@gea.at

RIED/INNKREIS 4910, Rainerstraße 5

07752/20412 - ried@gea.at

SALZBURG 5020, Schranngasse 12

0662/877266 - salzburg@gea.at

ABTENAU 5441, Markt 113

06243/3644 - www.wmsport2000.at

INNSBRUCK 6020, Anichstraße 22

0512/582829 - innsbruck@gea.at

RANKWEIL 6830, Dr.-Griss-Str. 1

05522/43752 - rankweil@gea.at

DORNBIRN 6850, Klückar, Schulgasse 1

05572/28494 - gea.klueckar@aon.at

EISENSTADT 7000, Hauptstraße 46

(Schuhe & Taschen)

02682/98262 - eisenstadt@gea.at

OBERWART 7400, Wiener Straße 3

03352/31160 - oberwart@gea.at

GRAZ 8010, Sackstraße 36

(Schuhe & Taschen)

0316/824982 - graz@gea.at

GRAZ 8020, Griesgasse 4

0316/710787 - graz2@gea.at

GLEISDORF 8200, Bürgergasse 11

03112/62300 - gleisdorf@gea.at

KNITTELFELD 8720, Kärntner Straße 3

0664/5027810 - knittelfeld@gea.at

LIEZEN 8940, Hauptstraße 17a

03612/24760 - liezen@gea.at

KLAGENFURT 9020, 8.-Mai-Str. 12

0463/502681 - klagenfurt@gea.at

VILLACH 9500, Italiener Straße 14,

04242/23782 - villach@gea.at

LIENZ 9900, Messinggasse 18

04852/65382 - lienz@gea.at

GEA IN DEUTSCHLAND

BAD AIBLING, ISNY, REGENSBURG,

LANDSHUT, SCHWÄBISCH GMÜND,

KONSTANZ, 3 x BERLIN, HANNOVER,

KÖLN, FRANKFURT/MAIN, LINDAU,

FREIBURG/BREISGAU, TÜBINGEN,

2 x MÜNCHEN, NÜRNBERG

GEA IN DER SCHWEIZ

ZÜRICH CH-8001, St. Peterhofstatt 11

+41/44/2114558 - gea@gea-zuerich.ch

FACEBOOK GEA Waldviertler

www.facebook.com/w4tler

INTERNET www.gea.at | www.brennstoff.com

35 x in Österreich | 18 x in Deutschland | 1 x in der Schweiz

www.gea.at Direktbestellung Möbel +43 2853 76503-250 Direktbestellung Schuhe +43 2853 76503

